Nr. 272 Freitag, 20 November 1903

Stolper Post.

27. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit Illustriertem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl Postanstalten 1. M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Unsere Armee.

Wenn noch bei irgend jemand der leiseste Zweifel an der allerstrengsten Gerechtigkeit des deutschen Militärgerichts-Verfahrens, wie es sich seit der Einführung der Oeffentlichkeit der Verhandlungen darstellt, bestanden hätte, die letzten bekannten Prozesse müßten ihn eines anderen belehrt haben. Mit einer schonungslosen Offenheit sind vorige Woche in Metz Dinge berührt worden, die vielleicht in anderen Staaten schwerlich vor der Öffentlichkeit hätten passieren dürfen. Wir wissen aus französischen und aus englischen Kriegs-Gerichts Verhandlungen, von anderen Staaten ganz zu schweigen, daß man derartige Dinge als minder erheblich bei Seite stellte, daß sich auch die Zeitungen wohlweislich hüteten, auf solche „Privat Angelegenheiten" von Offizieren einzugehen. Wir dürfen davon überzeugt sein, daß in Frankreich z. B, wo ganz andere Dinge noch passieren, als sie in dem Bilse'schen Roman aus einer kleinen Stadt geschildert wurden, eine solche Verhandlung nicht geführt worden wäre, man wäre über derartige Erörterungen mit „ruhiger Würde" fortgegangen. Im modernen Frankreich ist nur ein einziges Mal eigentlich das private Leben eines Offiziers wirklich ganz genau vor der Öffentlichkeit verhandelt; das war in dem Hochverratsprozeß gegen den geflüchteten Kriegsminister Boulanger, als es sich darum handelte, diesen lächerlich und damit unschädlich zu machen. Im Dreyfus-Prozeß ist ja auch mancherlei angedeutet, aber über die eigentlichen Details wußten die Vorsitzenden geschickt hinwegzugehen. Hinterher schlugen die radikalen Zeitungen noch über verschiedenes Lärm, daher dann der Zorn der Armee über die „Beleidiger der nationalen Wehrkraft". Wir haben in Deutschland nicht nötig, etwas zu vertuschen, wir wissen, daß man von engen und begrenzten Verhältnissen nicht auf die Allgemeinheit in der Armee schließen darf; was die ans Tageslicht gezogenen Vorkommnisse bedeuten, wird ganz gewiß gewürdigt werden, denn an der obersten Stelle für unsere Armee wird sehr genau darüber gewacht, daß die schneidend scharfe Klinge, welche unser Heer bedeutet, keinen Rost ansetzt.

Es ist selbstverständlich, daß in einer so großen Armee, wie die deutsche es ist, immer einmal Dinge vorkommen, die nicht vorkommen sollten; Soldaten sind nun einmal keine Engel und werden es nie werden. Das Kapitel der Soldaten-Mißhandlungen ist ein unerfreuliches, aber wenn die Leiter der Armee sich eines Versehens bewußt wären, sie würden sich gehütet haben, die Öffentlichkeit der Gerichts-Verhandlungen hierüber zuzugestehen. Diese Öffentlichkeit der Verhandlungen bietet gewiß mehr bestimmtes Material für die Kritik, als es früher zu haben war, wo eine Zeitungs-Berichterstattung ziemlich oder ganz unmöglich war, aber in der Summe haben diese Vorkommnisse doch keine Vermehrung, sondern eine Abnahme erfahren. Wer sich auf den Standpunkt stellt, daß er mit jeder Tatsache rechnen muß, der soll auch andere, nichtmilitärische Gebiete in betracht ziehen. Wenn z. B. eine genaue Statistik aufgestellt würde, wie viele Arbeiter alljährlich bei Streikkrawallen und ähnlichen Anlässen mehr oder minder verletzt werden? Da würde auch eine Zahl herauskommen, die wenig angenehm berührte. Und so läßt sich von anderen Gebieten noch manches sagen! Wir hören ja Idealisten — sogenannte — schon jammern, daß für die modernen, ethischen Anschauungen die Schulzucht zu streng sei; was für Früchtchen aber aufwachsen, das wird verschwiegen.

Unsere Armee arbeitet ununterbrochen an sich selbst; das soll und muß man anerkennen, wenn einzelnes zur Erörterung Anlaß gibt. Aber wir haben in Deutschland nun gerade eine Reihe von Leuten, welche diese Anerkennung verweigern und immer nur schwarz in schwarz malen. Das ist bei jeder Gelegenheit so! Was ist über die Grausamkeit der deutschen Soldaten im China-Feldzuge nicht alles gefabelt? Und was hat man in anderen Ländern, deren Truppen sich wirklich mancherlei hatten zu schulden kommen lassen, gesagt? Es ist wohlwollend belächelt Das starke Stück von der Aneignung kostbarer Pelze und anderer wertvoller Gegenstände in Tientsin hat in denjenigen Staaten, aus welchen Offiziere und Soldaten beteiligt waren, ganz kalt gelassen, „das war eben Krieg." Und nun das englische Treiben in Süd-Afrika, bei dessen Erwähnung Chamberlain die alten Lügen über die deutschen Veteranen von 1870/71 wieder aufwärmte? Wir brauchen anderen Nationen nichts nachzumachen, aber wir dürfen daran doch denken, was unsere deutsche Armee wert ist, als was sie sich in kritischer Stunde erwiesen hat. Erst nachmachen, dann reden!

Politische Übersicht

Stolp, 19 November 1903.

*** Im Befinden unsers Kaisers sind fortgesetzt gute Fortschritte zu verzeichnen. Der Monarch arbeitet in gewohnter Weise, unternimmt seine täglichen Spaziergänge und hört die regelmäßigen Vorträge. Auch konnte ihm das Sprechen wieder gestattet werden, es ist aber natürlich, daß der Kaiser sich in dieser Beziehung auf das erforderliche Mindestmaß beschränkt. Je weniger die Stimmbänder durch Sprechen angestrengt werden, um so schneller erfolgt die Heilung.

Das Töchterchen des Großherzogs von Hessen, Prinzessin Elisabeth, ist in Skierniewice in Rußland plötzlich gestorben. Die kleine im Alter von 8 Jahren stehende Prinzessin war bis zum Eintritt ihrer Todeskrankheit gesund und munter. Sie hatte in Wolfsgarten mit den kleinen Großfürstinnen, den Töchtern des Zarenpaares, vergnügt gespielt und diese mit ihrem Vater, dem Großherzog vor wenigen Tagen nach Rußland begleitet, wo der Großherzog an der Seite des Zaren an den Hofjagden teilnahm. Am Tage vor der Rückkehr nach Darmstadt erkrankte die kleine Prinzessin ganz plötzlich, die Aerzte stellten Kindercholera fest. Die Kräfte schwanden im Zusehen und nach wenigen Stunden war das blühende Kind eine Leiche. In der Zarenfamilie herrscht die äußerste Besorgnis, daß auch die kleinen Großfürstinnen von der schweren Krankheit, der ihre Gespielin erlag, ergriffen werden könnten. Die verstorbene kleine Prinzessin war das einzige Kind des Großherzogs, der sich vor zwei Jahren, unmittelbar vor dem Weihnachtsfeste, von seiner Gemahlin, der Prinzessin Viktoria von Sachsen-Koburg und Gotha hatte scheiden lassen. Prinzessin Elisabeth weilte abwechselnd bald beim Vater in Darmstadt, bald bei der Mutter in Koburg, bald bei der Großmutter, der Herzogin Marie. So empfand sie die Schwere des Geschickes nicht, das sie betroffen — Wie schnell die Krankheit der am 11. März 1895 in Darmstadt geborenen Prinzessin Elisabeth zum Tode führte, das ergibt sich aus folgendem Telegramm des „B. L.-A.". Gestern (Montag) morgens um 8 Uhr erhielt die geschiedene Frau Großherzogin von Hessen, die in Koburg weilt, ein Telegramm aus Skierniewice, das ihr die plötzliche Erkrankung ihres Töchterchens meldete. Um halb 10 Uhr folgte ein Telegramm mit der Meldung der Verschlimmerung und der Aufforderung, schleunigst nach Skierniewice zu kommen. Die Großherzogin machte sich sofort reisefertig, um um 2 Uhr reisen zu können, aber bereits um 11 Uhr brachte ihr ein Telegramm die Todesnachricht. Die unglückliche Mutter ist aufs tiefste erschüttert und völlig fassungslos. Der Großherzog wird mit der Leiche seines einzigen Kindes in Darmstadt eintreffen, an dessen Bahre sich die geschiedenen Ehegatten zum ersten Male wiedersehen werden.

Zwischen dem Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis 1904 und verschiedenen Speditionsfirmen sind über die Beförderung der für die Ausstellung bestimmten deutschen Güter Verträge geschlossen worden, deren wesentlicher Inhalt im „Reichsanzeiger" vom 16. November mitgeteilt wird. Wir greifen heraus, daß die Beförderung auf dem Seewege zu ermäßigten Frachtsätzen erfolgt. Für die Beförderung auf den amerikanischen Bahnen kommen hier die regulären Frachtsätze mit der Maßgabe zur Anwendung, daß die Rückbeförderuug der Güter, sofern sie auf denselben Linien stattfindet, fracht frei ist.

Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die erfreuliche amtliche Meldung, daß es gelingen dürfte, den Aufstand im Süden im Keime zu ersticken. Denn der Gouverneur berichtet, daß Versuche im Gange sind, den Aufstand in Warmbad auf die Familie des Kapitäns der Bondelzwarts zu beschränken. Mit Hilfe Witbois wird dies für durchführbar gehalten. — Ueber die Ermordung des Farmers Paasch und der anderen Deutschen im Norden unseres südwestafrikanischen Schutzgebiets heißt es in einem Bericht der „Köln Volksztg.": Nach einer glaubhaften Schilderung dieser Vorgänge, die der Häuptling der östlichen Werft im Stromgebiet des Okavango gab, zog Paasch mit Frau, einem erwachsenen Sohn, zwei erwachsenen Töchtern und zwei Enkelkindern sowie mit sämtlichem Vieh nach dem Nyamisee. Wegen Lungenseuche in seiner Herde wurde ihm von der englischen Behörde das Betreten englischen Gebiets untersagt. Deshalb kehrte er auf demselben Wege, den er gekommen war, um. Vorher hatte er Nanganas Werft gegenüber seinen Karren stehen lassen. Diesen fand Paasch nach seiner Rückkehr teilweise seines Inhalts beraubt. Als seine Vorstellungen nichts fruchteten, machte er unvorsichtigerweise Gebrauch von seiner Schußwaffe und wurde nun auch beschossen. Mit einem Streifschuß im Rücken floh der Bedrängte mit den Seinen bis in die Nähe der Werft Bambagandas. Hier setzten sich die

---

Nachdruck verboten.

Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Lucie Ideler.

5. Fortsetzung.

Petereit dachte durchaus nicht so, aber er mußte sich fügen, der Schmied war stärker als er.

Die beiden Männer schickten sich an, weiter zu gehen, als wieder das Klirren durch die stille Nacht ertönte, diesmal ganz laut und vernehmlich. „Das ist wahrhaftig Eisen!" flüsterte der Schmied aufgeregt. „Sind das Waffen? Es klang, als fiele ein Gewehr auf das Steinpflaster. Herr Gott im Himmel! Sollten die doch Recht haben, die da sagen, der Baron hielte es gar nicht mit den Franzosen, sondern heimlich mit den Preußen?! Läßt er im Dunkeln Gewehre auf den Hof fahren, so sind sie nicht für die Feinde, sonst könnte er es ja bei Tage tun. Aber dann täten wir ja dem Herrn das bitterste Unrecht!" Nachdenklich starrte der große starke Mann zu Boden.

„Ach Schwatz!" sagte der Schneider mürrisch. „Die Pferde haben wohl lose Eisen an den Füßen, und da hat eins auf dem Steinpflaster geklappert."

„Der Ton war es nicht," erwiderte der Schmied, aber im selben Augenblick schlugen die schweren Torflügel krachend von innen zu und die beiden Männer standen draußen im Dunkeln auf der Dorfstraße. Mühsam tappten sie sich nach Hause.

Auf dem Schloßhof schalt der Förster in unterdrücktem Ton mit einem der russischen Fuhrleute, der bei dem Abladen der Waffen ein Gewehr hatte unsanft auf die Steine fallen lassen. „Tölpel," murrte er, „das ist ja draußen auf der Dorfstraße zu hören. Und wenn das die Franzosen erfahren, sind wir geliefert!"

Nach einer Stunde angestrengter Arbeit, bei der außer den Fremden nur der Förster und seine Tochter halfen, während Baron von Durand die Stücke zählte und nachrechnete, waren sämtliche Waffen in die große Eingangshalle des Schlosses geschafft, auch die Kisten mit Munition standen daneben, die Gewehrläufe und die scharf geschliffenen Säbel blitzten gespenstisch durch den trüben Lichtschein. Reich belohnte Herr von Durand die fremden Fuhrleute, es waren gewiegte Schmuggler, die täglich von Rußland nach Preußen und umgekehrt über die Grenze mit verbotenen Waren zogen und ihr Handwerk wohl verstanden. „Schweigen!" sagte er, den Finger auf den Mund legend.

Die Männer nickten. „Wir schweigen schon, es ist ja das erstemal nicht. Aber, Herr, hier kann das doch nicht bleiben, der Macdonald ist in ein paar Tagen in Falkenwalde."

„Nein, wir schaffen es noch diese Nacht in das richtige Versteck," entgegnete der Baron freundlich

„Mit der einen Hand?" fragte einer der Schmuggler mitleidig. „All' das schwere Eisen?"

„Und wenn man auch nur eine Hand hat, man soll sie für seinen Landesherrn rühren. Einstweilen haben wir nun auch Waffen genug, ich kann nicht mehr sicher unterbringen. Gott befohlen! kommt glücklich wieder über die Grenze zurück."

Die Männer griffen an die Mützen und entfernten sich. Gleich darauf hörte man die fremden Wagen vom Schloßhof rasseln. Im Schlosse selbst aber begann ein geheimnisvolles Hin- und Herlaufen Trepp auf, Trepp ab, bis sich endlich, nachdem der Frühlingsmorgen längst angebrochen war, Herr von Durand erschöpft und totmüde auf sein Lager warf. Im Schlosse selbst sah es aus, wie immer, die Halle war vollständig aufgeräumt, und nur einige alte, unbrauchbare Waffen aus den Türkenkriegen, Familienerbstücke, hingen als Wandschmuck an den Plätzen, die sie seit vielen Jahren ausgefüllt hatten. — Wenn nicht gerade Truppendurchzüge stattfanden, herrschte ein sehr einförmiges Leben in Schloß Falkenwalde. Die Besitzer der Umgegend vermieden es, mit dem Baron von Durand, dem „Franzosenfreund", zu verkehren, seine große Ackerwirtschaft hatte der Herr an einen Pächter abgegeben, da er seiner Verstümmelung wegen nicht fähig war, das ausgedehnte Gut selbst zu bewirtschaften. Nur der Förster und seine Tochter wohnten noch im Schloß. War Kaschke in Geschäften seines Herrn abwesend, so blieb der Baron der einzige Mann im ganzen Schlosse; an solchen Tagen ließ man das schwere Hoftor fest verschlossen, und wer den Edelmann zu sprechen verlangte, mußte durch ein kleines, in der dicken Mauer wenig sichtbares Pförtchen eintreten.

Auch am Morgen, nachdem die Waffen sicher geborgen waren, unternahm der Förster wieder eine mehrtägige Reise, um auszukundschaften, auf wie viel feindliche Truppen sich Schloß Falkenwalde einzurichten habe.

Der Tag verging ereignislos. Am späten Abend, als es schon ganz dunkel geworden war, machte der Baron selbst die Runde auf dem Schloßhof, um sich zu überzeugen, daß auch alles sicher und ruhig sei, daß man ihm nicht aus Haß die Hofgebäude anzünde, oder Diebe sich einschlichen. Tyras, die riesige graue Dogge wurde losgelöst. Bellend sprang das befreite Tier umher und reckte die mächtigen Glieder. Plötzlich blieb es, im Winde schnuppernd, stehen, dann rannte es zu dem kleinen Holzpförtchen, kratzte an der geschlossenen Tür und stieß ein leises, klagendes Winseln aus. Verwundert folgte Durand. „Was hast Du denn heute, Alter?" fragte er. Er öffnete das Pförtchen; wie ein Pfeil schoß der Hund hinaus, aber vergebens strengte der Baron sich an, in der mondlosen, dunklen Nacht auch nur das geringste zu erblicken; nur ein dunkles Stöhnen traf sein Ohr, wie das Aechzen eines Schwerverwundeten. Dicht neben ihm gab jetzt Tyras einen kurzen Laut, es mußte hier also ein Fremder sein, und zwar ein hilfloser Mensch, denn einen Gesunden würde der Hund sofort angegriffen haben.

Rasch entschlossen nahm der Baron die kleine Laterne, die er auf seinen Rundgängen bei sich trug, um den Hof abzuleuchten, und trat vor das Tor, allerdings darauf gefaßt, von einem zufällig Vorübergehenden einen Schlag mit dem Knüttel über den Kopf zu erhalten. Aber Maximilian von Durand kannte keine Furcht, wenn es galt, einem Hülflosen beizustehen. Er brauchte nicht lange zu suchen hart am Torpfeiler lehnte eine zusammengesunkene Gestalt, in einen Soldatenmantel gehüllt, aus dem ihm blitzende Uniformknöpfe entgegenschimmerten. Also ein Schwerverwundeter! Der Baron beugte sich über den Stöhnenden, um ihn genauer zu betrachten. Entsetzt fuhr er zurück. Allbarmherziger Gott! ein preußischer Offizier in diesem mit Franzosen angefüllten Lande! Und nun war der Förster nicht hier nnd er, der Krüppel, allein! Einen Augenblick überlegte er, dann aber reichte er Tyras die Laterne; das kluge Tier verstand sofort, und, sie sorgsam in der Schnauze haltend, leuchtete es geschickt wie ein Mensch.

Die Dorfstraße schien glücklicherweise ganz menschenleer und Durand richtete mit Aufbietung aller seiner Kräfte den Verwundeten mit dem linken Arm empor. Dieser

fort. Eingeborene, die ihm gefolgt waren, griffen im Verein mit Bambagandas Leuten ihn an; der ergraute Mann wehrte sich mit dem Mute der Verzweiflung, schoß sechs Eingeborene nieder, erhielt aber dann selbst den tödlichen Schuß. Seine Frau, sein Sohn und eine seiner Töchter müssen desgleichen hier ihren Tod gefunden haben; über den Verbleib der anderen Tochter und der beiden Enkelkinder war nichts Bestimmtes zu ermitteln. Die Leute, die zur Rede gestellt wurden, machten aus der Ermordung des Paasch kein Hehl. Dieser habe ohne Veranlassung geschossen, sie hätten lediglich in der Notwehr gehandelt. Die Leiche des Farmers wollten sie verbrannt, die Überreste der anderen den Wellen des Flusses preisgegeben haben. Die deutsche Expedition wurde von den Eingeborenen, die Paasch ermordet hatten, freundlich aufgenommen. Der Gewährsmann schreibt darüber: Gleich anfangs stach mir die sonderbare Tracht vieler der im Kreise um uns herumhockenden Schwarzen auf. Da saß einer in einem Frauenhemd, ein zweiter trug eine Nachthaube, sein Nachbar eine Bluse usw., alles Sachen aus dem Besitztum der Ermordeten. Verschiedene Kerle hatten eine Menge Pfundstücke, 20-Markstücke, das Barvermögen der Getöten, 1000 M. zählte ich

Das vierzigjährige Regierungsjubiläum Königs Christian IX. von Dänemark ist zwar in aller Stille verlaufen, hat dem Königlichen Jubilar aber doch herzliche Sympathiebeweise der ihm befreundeten Monarchen Europas gebracht. König Eduard VII. ernannte den Jubilar zum General des englischen Heeres. Kaiser Wilhelm hatte durch seinen Generaladjutanten, den Generalleutnant v. Moltke, ein Handschreiben überreichen und seine und der Kaiserin Glückwünsche übermitteln lassen. Fast von allen Souveränen Europas waren Beglückwünschungen eingetroffen. Am Tage seines Regierungsjubiläums unterzeichnete König Christian den vom Reichstage angenommenen Gesetzentwurf betr. den Wiederaufbau des Schlosses Christiansberg.

Italien. Der neue Minister des Auswärtigen Tittoni, der ein überzeugter und treuer Freund des Dreibundes ist, trug bei der Ersatzwahl für den römischen Provinzialrat 1328 Stimmen davon, während sein Gegenkandidat, der Sozialist Ferri, der die Zarenabsage verschuldete und die heftigsten Angriffe gegen das neue Kabinett richtete, nur 33 Stimmen erhielt. Die große Mehrzahl der Italiener hat die maßlosen Hetzereien der Sozialisten danach doch recht gründlich satt — Beim Betreten französischen Bodens gelegentlich seiner Reise nach England richtete König Victor Emanuel ein sehr herzliches Telegramm an den Präsidenten Loubet, dem er Grüße der Königin an Frau Loubet beifügte. — Eine Pariser Meldung besagt, daß zwischen Italien und England ein Schiedsgerichtsvertrag nach dem Muster des englisch-französischen abgeschlossen worden sei. Sollte es noch nicht geschehen sein, so wird es doch sicherlich bald, vielleicht schon während des Besuches des italienischen Königspaares in Windsor geschehen. Wie wenig praktischen Wert diese Verträge besitzen, hat sich übrigens erst ganz neuerdings daran gezeigt, daß England und Frankreich trotz ihres Vertrages über die marokkanische Anleihe nicht einig werden konnten

England. Englands tüchtigster Feldherr, der General Lord Kitchener, hat einen schweren Unfall erlitten. Als er von einem Spazierritte in der Umgegend allein nach Simla zurückkehrte, scheute sein Pferd beim Durchgange durch einen Tunnel. Der General wurde abgeworfen und zog sich einen schweren Schenkelbruch zu. Der Verunglückte wurde erst eine halbe Stunde nach dem Unfall von zufällig des Weges kommenden Kulis aufgefunden und nach Simla geschafft. Der komplizierte Schenkelbruch erfordert zur Heilung mehrwöchige Ruhe. Sonst ist keine Gefahr im Verzuge und das Allgemeinbefinden zufriedenstellend. — Der kanadische Premierminister Laurier beschloß einer Meldung des „B. T." zufolge, von Großbritannien die Ermächtigung für Kanada zu erlangen, über alle Kanada betreffenden Verträge mit dem Auslande selbständig ohne Einmischung Großbritanniens zu verhandeln. Die Verträge sollen nach der Beschlußfassung des kanadischen Parlaments lediglich zur Unterzeichnung durch den König nach London gesandt werden. Das wird Herrn Chamberlain recht wenig passen. Aber die Kanadier, die der englischen Regierung ihre Ergebenheit im Burenkriege nicht vergessen können, wollen sich nun einmal von England so unabhängig wie möglich machen. Dem ersten Schritt dazu, den sie jetzt getan haben, werden bald weitere folgen. — Chamberlain gedenkt der „Voss. Ztg." zufolge nach Beendigung des gegenwärtigen Redefeldzuges, der anfangs Januar in London abschließt, die Agitation für seine Zollreformpläne bis zum Herbst k. J. ruhen zu lassen.

Vom Fürsten Ferdinand ist die Sobranche mit einer Thronrede eröffnet worden, die ein sehr ehrfurchtsvolles Kompliment gegen den Zaren, eine Erwähnung des Oberherrn Bulgariens, des Sultans dagegen nicht enthält. Die Thronrede verweist auf die eingetretene Notwendigkeit der Auflösung des Parlaments und begrüßt es mit Genugtuung, daß das bulgarische Volk in Würdigung des Ernstes der Lage den gegenwärtigen Inhabern der Mandate die schwierige Aufgabe anvertraut habe, an der Wohlfahrt des Landes, den Erfolgen der nationalen Bestrebungen und der Größe des Vaterlandes mitzuwirken. Die Ruhe und Ordnung bei den Wahlen habe den Fortschritt gezeigt, den das Volk in der politischen Schulung gemacht und der den freien Einrichtungen des Landes erhöhte Bedeutung verliehen habe. Die Aufgabe der Volksvertreter sei es nun, durch ernste Arbeit dauernde Ordnung in die Verwaltung zu bringen und der wirtschaftlichen und sozialen Hebung Bulgariens einen starken Ansporn zu geben. Die Thronrede weist dann auf die mazedonischen Ereignisse und die dadurch notwendig gewordene Erhöhung der Heeresaufwendungen hin und betont, daß die Armee eine Wächterin über die Unverletzlichkeit und die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu sein habe. Die Regierung werde die bestehenden guten Beziehungen erhalten und weiter zu entwickeln suchen mit der großen Befreierin Rußland, den andern Großmächten und namentlich auch mit den Nachbarstaaten. Von neuen Vorlagen kündigt die Thronrede einen Gesetzentwurf über die Gründung landwirtschaftlicher Musterschulen sowie Entwürfe betr. Änderungen in der Organisation des Heeres und der Beamten an.

Stadt Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 19. November 1903.

— Militärisches. Damm, Oberleutnant der Reserve des Husaren-Regiments Nr. 5 zum Rittmeister befördert. Die Oberleutnants der Reserve Perrin (Stolp) des Kolberger Grenadier-Regiments Nr. 11, Fließbach (Stolp) des Infanterie-Regiments Nr. 14, Beyer (Schlawe) des Infanterie-Regiments Nr. 20, Oberleutnant der Landwehr-Infanterie 1 Aufgebots Weiskamp (Stolp), Schweiger (Osterode) zu Hauptleuten befördert, Leutnant der Reserve Keith (Schlawe) 1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22, Nipkow (Stolp) 1. Westpreußisches Feldartillerie-Regiments Nr. 35 zu Oberleutnants, Vizewachtmeister Herr (Schlawe) des Feldartillerie-Regiments Nr. 71, Wagner (Schlawe) des 1. Westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 35 zu Leutnants der Reserve befördert. Oberleutnant der Reserve Krahmer (Stolp) des Jäger-Bataillons Nr. 1 zum Hauptmann, Vizefeldwebel Nitsche (Schlawe) des Jäger-Bataillons zum Leutnant der Reserve befördet.

— Theater. Als letzte Vorstellung der diesjährigen Saison brachte die Direktion Krumschmidt am Dienstag das jüngste Kind der Sudermannschen Muse, den „Sturmgesellen Sokrates" und hatte sich dadurch jenes bisher stets fehlende Etwas, ein volles Haus, zu verschaffen gewußt, denn die Novität, welche seit ihrer vor noch nicht langer Zeit erfolgten Erstaufführung am Berliner Lessing-Theater die Kritikerwelt und das Publikum in Bewegung setzte, hatte auch hier eine zahlreiche Schar Neugieriger angezogen. Den Inhalt des Stückes näher zu behandeln, wollen wir unterlassen, da dieses ja aus mannigfachen andern Zeitschriften dem großen Publikum bekannt sein dürfte. Auch muß dahin gestellt bleiben, ob die Zuhörer sich in ihren Erwartungen, die sie auf die Novität gestellt hatten, enttäuscht oder übertroffen sahen, jedenfalls aber machte die Aufführung im allgemeinen einen guten Abschluß, aus dem gespendeten Beifall zu schließen, welcher, wenn nicht dem Stücke selbst, so eben der vorzüglichen Darstellung galt. In der Titelrolle entfaltete Herr Baltzer sein reiches Können zu einer bewundernswerten Höhe, bald höchste Leidenschaft, bald tiefgehendes Empfinden atmend, war er ein „Sturmgeselle", wie man ihn sich kaum besser vorstellen kann. Neben ihm war eine Glanzleistung der „Dr. Markuse" des Herrn Stark, welcher die wohltuende Ruhe und Lauterkeit des alten Rabbiners recht wirkungsvoll auszuprägen wußte. Auch den Herren Firmanns (Mengel) und Witte (Tomaschek) gelang es, den verschiedenen Charakter ihrer Rollen als „Sturmgesellen" treffend zu zeichnen. Vorzügliches bot Herr Ludwig in seiner Doppelrolle (Frhr. von Lanken und Landrat Grabowski), wofür er reichen Beifall erntete. Herr Lichtenfeld (Fritz Hartmeyer) spielte mit angenehmer Zurückhaltung, ohne doch im geeigneten Momente das nötige Feuer zu entbehren. Frl. Allenstein (Reinhold) wußte ja wohl den Ton ihrer Rolle richtig zu treffen, bot aber doch als Korpsstudent eine etwas komische Erscheinung. Recht angenehm wirkte das Spiel des Frl. Harprecht (Frau Hartmeyer) als schüchtern-zärtliche Ehegattin. Lobend erwähnt sei noch die Leistung des Herrn Fichter (Siegfried Markuse), besonders in der Szene, wo ihn der Dichter für den verachteten Israeliten eine Lanze brechen läßt. Frau Clara Drucker ließ uns wieder einmal die Vielseitigkeit ihres Talentes bewundern: am Abend vorher die schwarze „Yawette" in der roten Robe, dann die „blonde Ida" aus der die Künstlerin eine der wirksamsten Rollen des Stückes schuf. Der ostpreußische Dialekt war von einer vorzüglichen naturgetreuen Komik und reicher Beifall lohnte die Künstlerin, die wir nun wieder mit Bedauern scheiden sehen.

— × Ein roher Ehemann ist der hiesige Arter C., der dem Trunk ergeben ist. Er behandelt seine Ehefrau sehr schlecht und unterläßt auch zeitweise die Fürsorge für seine Familie. Jetzt hat er seine Ehefrau zur Nachtzeit mit Totschlag und Totstechen bedroht und ihr am nächsten Morgen mit einer Stampfkeule Verletzungen am Kopfe und an der linken Schulter beigebracht. Gegen C. ist Strafantrag gestellt worden.

— × Entwichen. Der Untersuchungsgefangene Gärtner und Jäger Friedrich Rennhack aus Bütow, der früher in Stolp als Hausdiener tätig war, ist am 18. d. Mts. aus dem Gefängnis zu Bärwalde entwichen. Fluchtrichtung Neustettin, Bütow oder Stolp. Er ist 1,72 Meter groß, 32 Jahre alt, hat kurzgeschorenes Haar, dunklen Stoppelbart und trug Reithosen und lange Stiefeln.

— × Der vorsätzlichen Sachbeschädigung haben sich 6 Schüler, von denen 3 das strafmündige Alter bereits erreicht haben, dadurch schuldig gemacht, daß sie 8 eiserne Spitzen die zur Verzierung eines Eisengitters an dem Grundstück der hiesigen Stärkefabrik dienten, gewaltsam abgebrochen und hierdurch einen Schaden von 10 Mark verursachten. Angeblich haben sie die abgebrochenen Eisenteile als Lanzenspitzen bei ihren Spielen verwendet.

— × Durchgegangenes Fuhrwerk. Auf einem Grundstück an der Schlawer Chaussee wurde ein zweispänniges Arbeitsfuhrwerk mit Vernachlässigung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln stehen gelassen, welches hier scheu wurde und durchging. Das Fuhrwerk raste über den Stephanplatz, zertrümmerte daselbst einen Hydranten und gelangte, nachdem es in schnellster Gangart die Wollmarktstraße und den Grünen Weg passiert hatte, mit zerbrochener Deichsel auf dem Ausgangsgrundstück an. Inzwischen hatte es eine Menge Personen gefährdet, glücklicherweise aber nicht beschädigt. Bis zur Absperrung der Wasserleitungsröhre, welche den Hydranten speiste, verging eine geraume Zeit und ist deshalb eine große Menge Wasser verloren gegangen. Gegen den Schuldigen wird strafend vorgegangen werden.

— × Diebstähle. Aus einem Neubau am Blücherplatz sind zu verschiedenen Malen Holzmengen entwendet worden. Der Polizei ist es nun gelungen, einen Arbeiter und drei Frauen, die diese Diebstähle begangen haben, zu ermitteln. — Aus dem unverschlossenen neuen Spritzenhause sind einem hiesigen Malermeister mehrere Gegenstände — Stahlbürste, Spachtel, Zange — wahrscheinlich von Knaben, die noch nicht ermittelt sind, entwendet worden.

— × Eine Ladendiebin wurde in einem Manufakturwarengeschäft in der Neutorstraße dabei abgefaßt, als sie Seidenbesatz und Gimpe im Werte von ca. 20 Mark entwendete und unter ihren Kleidungsstücken verbarg. Die Polizei nahm sich der auf dem Lande wohnenden Diebin, die sehr oft in dem erwähnten Geschäft erschienen war, an und hielt eine Durchsuchung ihrer Wohnräume ab, bei welcher noch 40 verschiedene Gegenstände im Werte von ca. 130 Mk. vorgefunden wurden. Die Diebin war dann geständig, seit dem Monat April d. Js. fortgesetzt Diebstähle verübt zu haben. Die entwendeten Gegenstände sind dem geschädigten Geschäftsinhaber zurückgegeben worden.

— × Folgen der Trunkenheit. Ein junger Mann, der sich besuchsweise hier aufhält, hatte sich betrunken und skandalierte auf dem hiesigen Bahnhofe. Als er sich auch zu entkleiden begann, wurde er festgenommen und der Polizei-Verwaltung zugeführt. Er sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

— Der Martini-Marktpreis der Getreide-Fruchtarten pp. betrug im Normal-Marktort Stolp für das Jahr 1903 für 100 Kilogramm: Weizen 15,25 M., Roggen 11,67 M., Gerste 12,58 M., Hafer 11,13 M., Kocherbsen 21,25 M., Futtererbsen 14,50 M., Kartoffeln 3,68 M., Heu 3,75 M., Stroh 3,75 Mark. Der Martini-Durchschnittspreis berechnet sich hiernach für den Neuscheffel (50 Liter) auf: Weizen 6,41 M., Roggen 4,32 M., Gerste 4,16 M., Hafer 2,56 M., Kocherbsen 9,14 M., Futtererbsen 5,08 M., Kartoffeln 1,55 Mark.

§ Bütow, 18. November Der Dachdecker Anton Patzowski von hier wurde kürzlich in Gr.-Gustkow, wo er auf Außenarbeit beschäftigt war, bestohlen. Er erhielt von seinem Arbeitgeber 267 Mark Lohn ausgezahlt und legte von diesem Gelde etwa 100 M. in seinen Koffer, während er den Rest in sein Portemonnaie steckte. Beim Schlafengehen — in der Stube schliefen 5 Mann — legte er seine Hose mit dem Gelde auf den am Bette stehenden Tisch. Als er am nächsten Morgen aufstehen wollte, bemerkte er gleich, daß ihm sein Geld gestohlen war. Bisher ist es nicht gelungen, den Täter zu ermitteln.

Lauenburg, 17. November. Auszeichnungen. Den Maurerpolieren Herren Wilhelm Schardin, Karl Damaschke und Karl Zellmann hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und heute vormittag von Herrn Bürgermeister Dr. Müller überreicht worden. Die Genannten sind länger als 30 Jahre ununterbrochen bei Herren Maurermeister Heinemann tätig, gewiß ein Beweis der Tüchtigkeit, des Vertrauens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, aber auch ein Beispiel für die jüngeren Berufsgenossen, welche vielfach in unberechtigter Unzufriedenheit ihre Arbeitsstellen wechseln oder gar glauben, durch die Zugehörigkeit zum roten Verbande ihre Lebenslage bessern zu können. — Die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn. (Lbg. Krbl.)

Rummelsburg, 16. November Gestern wurde der 7jährige Sohn des Verwalters Brenthan aus Jessin durch eigene Schuld überfahren. Das Kind hatte sich auf die Deichsel des hinteren Wagens gesetzt und fiel während der Fahrt so unglücklich, daß ihm die Räder über Brust und Hals gingen und der Tod sofort eintrat. — Gestern ist auf dem Rittergute Bredemühl ein verdächtiger Hund erschossen worden; die amtliche Untersuchung hat Tollwut ergeben.

Greifswald, 16. November. Das 50jährige Doktorjubiläum begeht heute Geh. Rat Prof Dr. Mosler, das 50jährige Bürgerjubiläum Rentier Carl Putzar.

Demmin 16. November. [Vom Ulanenregiment.] Der Kommandeur des Ulanenregiments Nr 9 Oberst von Koeller ist zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur der 11. Kavalleriebrigade (Breslau) ernannt worden. Zum Kommandeur des Ulanenregiments Nr. 9 wurde Oberst von Oertzen vom Husarenregiment Nr. 16. ernannt.

Büchertisch.

— Noch vor wenigen Jahren hätte niemand es für möglich gehalten, daß das in zahlreichen Varietäten über Afrika verbreitete Zebra zur Kreuzung mit den verschiedensten Pferderassen herangezogen werden und daß solche Züchtungsversuche Ergebnisse von praktischer Bedeutung und großer Tragweite liefern könnten. In welcher Art und Ausdehnung dies gegenwärtig der Fall ist, setzt ein lehrreicher, reich illustrierter Aufsatz „Zebroiden" von Hans M. von Kadich im neuesten (2) Heft von „Über Land und Meer" auseinander Andre hübsch illustrierte Artikel behandeln die neue Ferndruckerzentrale in Berlin, eine Fahrt mit der Drahtseilbahn auf den Mount Lowe in der südkalifornischen Sierra Madre, die Entstehung des Münchener Biers und, anknüpfend an die kürzliche Eröffnung der neuen Fahrverbindung Warnemünde-Gjedser, eine Herbsttour nach der Insel Moen. Der belletristische Teil enthält zunächst die Fortsetzung des hochinteressanten Romans „Das schlafende Heer" von Clara Viebig und als abgeschlossene Beiträge die Skizze „Der Vater" von B. Rittweger und die eigenartige chinesische Erzählung „Die Teepflückerin" von Karl Kampf Verschiedene kleinere Aufsätze, Gedichte, Rätsel u. s. w., sowie die mit zahlreichen Abbildungen von aktuellem Interesse ausgestatteten Notizblätter sorgen für Abwechslung. Hervorragend ist der illustrative Schmuck dieses Heftes; unter den größeren Abbildungen seien wenigstens der prächtige Farbendruck „Nachtgefecht zwischen Linienschiffen und Torpedobooten" und die Wiedergabe des Porträts der englischen Schauspielerin Mrs. Robinson von Thomas Gainsborough besonders hervorgehoben. Gegenüber der Fülle und Gediegenheit des in jedem Heft Gebotenen ist der Abonnementspreis

---

Blicke verwirrt um sich. Aus einer Kopfwunde, offenbar von einem Säbelhieb herrührend, rann ihm das Blut, im Zimmer noch schien der eine Fuß verletzt; der Verwundete konnte offenbar nicht stehen, sofort knickte er wieder zusammen. Aber das Bewußtsein, das ihm durch die Erschöpfung und den Schmerz verloren gegangen war, kehrte jetzt zurück, er stützte sich schwer auf die Schulter des Barons und flüsterte: „Retten Sie mich!"

„Vor den Franzosen?" fragte Durand.

„Gewiß. Ich trage sehr wichtige Papiere vom Freiherrn von Stein bei mir an den russischen Oberbefehlshaber General Barclay de Tolly, man hat mich von Berlin direkt geschickt. Es kommt alles darauf an, daß der Feldmarschall diese Papiere sicher erhält. Französische Spione hatten es ausgekundschaftet, ich wurde schon von Danzig aus verfolgt, heute nachmittag holte mich eine Ulanenpatrouille ein, mir wurde das Pferd unter dem Leibe erschossen, ich stürzte, verstauchte mir den Fuß und erhielt diesen Säbelhieb über den Kopf. Aber die Landbevölkerung, die wohl schon sehr aufgebracht auf die Feinde ist, alte mir mit Dreschflegeln und Sensen zu Hülfe und überwältigte die wenigen Reiter; in dem Getümmel gelang es mir, zu entfliehen, und ich verkroch mich in ein Wäldchen bis es dunkel wurde. Dann sah ich ein Licht hell durch die Nacht schimmern, diesem Licht strebte ich mit Aufbietung aller meiner Kräfte zu, es führte mich richtig zu Menschen, aber hier vor dem Tor sank ich nieder, ich kann nicht weiter. Verbergen Sie mich, helfen Sie mir über die Grenze, wenn Sie unsern König, unser unglückliches Vaterland lieben!" — Die letzten Worte kamen stoßweise und abgerissen aus dem Munde des zu Tode Erschöpften.

Der Baron antwortete nicht, er faßte den Verwundeten fester und geleitete ihn durch das Pförtchen, das er hinter sich, der mit der Laterne folgte, auf das sorgfältigste verschloß. In der Schloßhalle angelangt, ließ Durand den Offizier sanft auf einen Stuhl niedergleiten und sagte leise: „Ich werde sofort dafür Sorge tragen, daß Sie Nachtlager und Verband für Ihre Wunden erhalten."

(Fortsetzung folgt.)

(vierteljährl. 13 Nummern zu 3 M. 50 Pfg., jedes 14tägigen Heft 60 Pfg.) [illegible] zu können.

Allerlei.

— Berlin, 17. November. Vandalismus. Ruchlose Hände haben wiederum einen Kunstgegenstand böswillig beschädigt. In der Herkulesgalerie des Museums stehen zehn Standbilder berühmter Baumeister und Künstler Das zweite links vom Eingange ist das des Kupferstechers Daniel Chodowiecki. An diesem sind in der vergangenen Nacht anscheinend mit einem Stock die Spitzen der Rockschöße abgeschlagen worden Heute morgen fand man die beiden abgeschlagenen Spitzen am Sockel liegen. Es ist an ihnen deutlich zu sehen, daß mehrere Hiebe nötig waren, um sie abzutrennen.

— Montreux, 16. November. Das Unglück auf den Rayefelsen. Die amtliche Feststellung ergab, daß der verunglückte Rudolf Weill aus Kassel sich den Tod durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe gegeben hat, zweifellos, weil er sich verloren sah Der Tod ist also nicht infolge des Absturzes, sondern infolge des Schusses, aber keineswegs augenblicklich erfolgt. Der Revolver wurde bisher nicht gefunden; man fand aber Patronen in der Tasche Weills

— Nach siebzehnjährigem Schlaf erwacht ist, wie der N. A. Z. mitgeteilt wird, infolge Feuerlärms das 43 Jahre alte Frl Gesine Meyer in Grambke bei Bremen. Sie war am 17 Dezember 1886 eingeschlafen, nachdem sie vorher mit Unterbrechung von 3 Jahren schon ein Jahr geschlafen hatte. Sie hat ein blühendes Aussehen und ist geistig vollständig normal Von anderer Seite wird behauptet, daß die Dame „nur" 15 Jahr geschlafen hat und sich an alle Vorgänge aus früherer Zeit genau erinnert Sie ist in der Zwischenzeit von zahlreichen Ärzten beobachtet worden, von denen aber keiner die Ursache ihres Zustandes erklären konnte — Auf der Station Steinhaus am Semmering wurden vier Güterwagen beim Verschieben auf einen Güterzug angefahren, wodurch ein Schaffner getötet und fünf leicht verletzt wurden. — Ein scheu gewordenes Droschkenpferd richtete in der Linden- und Friedrichstraße in Berlin einen Schaden von 5000 M. an. Große Spiegelscheiben wurden zertrümmrt und Waren beschädigt.

Neue Nachrichten

Stargard i. P., 18. November. (W. T. B.) Amtlich wird gemeldet: Güterzug 9540 heute nachmittag 1/2 3 Uhr beim Umsetzen auf Bahnhof Klützow mit Personenzug 905 zusammengestoßen. Eine Maschine und Postwagen entgleist, Führer und Heizer des Personenzuges verletzt. Reisenden nicht verletzt.

Neues Palais bei Potsdam, 18. November. (W. T. B.) S. M. der Kaiser und J. M. die Kaiserin unternahmen gestern einen Spaziergang im Park von Sanssouci.

Potsdam, 18. November. (W. T. B.) Der Kronprinz von Dänemark traf heute mittag kurz nach 12 1/2 Uhr hier ein. Zum Empfange war Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz auf dem Bahnhofe erschienen. Nach sehr herzlicher Begrüßung wurde die Fahrt nach dem Kabinettshause angetreten, wo ein Frühstück stattfindet.

Der Kronprinz von Dänemark reiste heute wieder ab, um sich nach Wien zu begeben.

Wildpark, 18. November. (W. T. B.) Vom Kabinettshause begaben sich Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz und der Kronprinz von Dänemark nach dem Neuen Palais.

Die Abreise des Kronprinzen von Dänemark erfolgte um 3 1/4 Uhr

Berlin, 18. November. (W. T. B.) Das Mitglied des Herrenhauses Graf von Schwerin-Schwerinsburg ist heute vormittag gestorben.

Darmstadt, 18 November. (W. T. B) Wie die Darmstädter Zeitung meldet, ist die Kaiserin von Rußland durch eine Entzündnng im Ohr am Reisen verhindert; infolgedessen können der Kaiser und die Kaiserin zu ihrem großem Leidwesen an der Beisetzung der Prinzessin Elisabeth nicht teilnehmen.

Lübeck, 18. November. (W. T. B.) Der Sohn erster Ehe des Tagelöhners Treuthorst aus Reinfeld wurde in einem Wasserloche tot aufgefunden. Die Eltern wurden wegen Mordverdachtes verhaftet.

Windsor, 17. November. (W. T. B) Bei der Einfahrt des Zuges, in dem sich der König und die Königin von Italien befanden, präsentierten die Truppen, die Musik spielte die italienische Hymne und die Glocken läuteten. Auf dem Bahnhofe hatten sich der König Eduard und Königin Alexandra, Prinz Christian, Prinzessin Victoria und eine große Anzahl von Generalen und Würdenträgern eingefunden. Als der Zug hielt, stieg König Victor Emanuel aus und schritt mit ausgebreiteten Armen auf König Eduard zu. Die Monarchen küßten einander auf beide Wangen. König Eduard küßte der Königin Helene die Hand, worauf sich beide Königinnen herzlich umarmten. Der König von Italien trug Generalsuniform, König Eduard Feldmarschallsuniform. Nachdem König Victor Emanuel eine vom Mayor überreichte Adresse entgegengenommen hatte, wurde in acht offenen Galawagen die Fahrt nach dem Schloß angetreten. Im ersten Wagen saßen die beiden Könige, der Herzog von Connaught und der Prinz von Wales, im zweiten Wagen die beiden Königinnen und Prinzessin Victoria. Bei der Fahrt durch die Straßen, in denen Truppen Spalier bildeten, wurden den Majestäten von der Menge stürmische Huldigungen dargebracht.

Petersburg, 18. November. (W. T. B) Der Regierungsbote veröffentlicht eine vom kaiserlichen Leibchirurgen Hirsch, Professor Orth, Professor Pyschewoski, dem Ordinator des Findelhauses Anders, dem Prosektor der Warschauer Universität Dmochowsky und dem Prosektorgehülfen Petrokowsky unterzeichnete Mitteilung aus dem Protokoll der am 16. November vorgenommenen Obduktion der Leiche der Prinzessin Elisabeth von Hessen. Daraus geht hervor, daß Prinzessin Elisabeth am Unterleibstyphus ungefähr eine Woche nach der Erkrankung gestorben ist. Die unmittelbare Todesursache war eine sehr starke Vergiftung durch Typhusgift.

Telegramme der „Stolper Post".

Gleiwitz, 19. November. (Wolffs Bureau.) Wie der „Oberschl. Wanderer" meldet, stürzten auf der Grube „Konkordia" zwei Personen in einen 50 Meter tiefen Schacht. Eine Person ist tot, die andere lebensgefährlich verletzt.

Oldenburg, 19. November. (Wolffs Bureau.) Heute hat hier der Prozeß des Ministers Rukstrat und des Landrichters Haake gegen den Oberlehrer Rieß und den Redakteur Biermann begonnen. Beide Angeklagte bestreiten ihre Schuld.

München, 19. November. (Wolffs Bureau.) Der Kammersänger Kaspar Laufewein ist hier gestorben.

Windsor, 19. November. (Wolffs Bureau.) Heute fand hier zu Ehren der italienischen Majestäten ein Festessen statt, an dem außer dem Könige und der Königin und den Mitgliedern des Königlichen Hauses, auch die Minister mit Ausnahme Balfours, sowie Chamberlain teilnahmen. König Eduard trank auf das Wohl des italienischen Königspaares, während König Victor Emanuel den König und die Königin von England leben ließ.

Petersburg, 19. November. (Wolffs Bureau) Über eine Erkrankung der Kaiserin von Rußland berichtet ein Bulletin: Die Kaiserin erkrankte am 17. d. Mts. an einer Entzündung des rechten Mittelohres. Die Erkrankung ist in den letzten 24 Stunden normal verlaufen Temperatur 37,6, Puls 68. Das auswärts verbreitete Gerücht von einer Erkrankung des Zaren ist falsch.

Washington, 19. November. (Wolffs Bureau.) Der Vertrag zwischen dem Staatssekretär Hay und dem Vertreter der Republik Panama, betreffend den Bau des Panama-Kanals ist gestern abend unterzeichnet worden.

Eingesandt.

So sehr in unsrer Stadt für den öffentlichen Schulunterricht gesorgt ist in allerlei Weise, so sehr bedauern wir, daß für Kinder aus gebildeten Familien, von 4—6 Jahren, also ehe sie schulpflichtig werden, kein sogenannter Kindergarten besteht, indem sie in allerlei Weise nützlich beschäftigt, an einander gewöhnt und vorgebildet werden durch Gesang und Spiel. Die hier bestehende kleine Anstalt ist leider eingegangen, könnte aber, wenn sich die nötige Zahl von Kindern fände, bald, vielleicht zu Neujahr oder Ostern nächsten Jahres eröffnet werden, da ein Fräulein aus der Ferne, eine geprüfte Kinderlehrerin, dazu die Hand bietet.

Wir glauben also den Müttern unter unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie in ihrem eignen Interesse darauf hinweisen und ersuchen, ihre Offerten unter T. T. 6 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben. Einsender dieses ist zur Weiterbeförderung gern bereit, auch in der Lage, das Bild der betreffenden Dame vorzulegen.

— Überschwemmt ist der Markt mit Nachahmungen von Grolich's Heublumenseife. Beim Kaufe sei man daher vorsichtig und nehme nur solche Seifen, auf denen Grolich's Bildnis als Schutzmarke und der Name Grolich vorkommt. Die österr. Regierung erteilte Herrn Grolich auf dessen Seifen ein k. k. Privilegium, was klar beweist, daß dieselben großartige und Aufsehen erregende Neuheiten sind.

Zu Ehren der ehrlichen Geschäftswelt sei hiermit konstatiert, daß reelle Geschäfte und Apotheken Nachahmungen nicht auf Lager nehmen und nur die allein echte Grolichsche Heublumenseife (Mark Grolich) dem Publikum verabreichen. Seien die Nachahmungen von wem immer, es sind nur stets unvollkommene, laienhafte Imitationen. Der Erfinder, erste Erzeuger und einzige Privilegiumsinhaber ist Herr Joh Grolich in Brün (Mähren).

Marktberichte

Stolper Marktpreise.

17. November 1903.	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	17. November 1903.	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰
per 100 Klg.					Kartoffeln	3	60	—	—
Roggen, gut	—	—	—	—	Richtstroh	4	—	—	—
" mittel	—	—	—	—	Krummstroh	—	—		
" gering	—	—	—	—	Heu	4	—		
Gerste, gut	—	—	—	—	per 1 Klg.				
" mittel	—	—	—	—	Rindfleisch v. d. Keule	1	40	1	30
" gering	—	—	—	—	" Bauchfleisch	1	20	—	—
Hafer, gut	—	—	—	—	Schweinefleisch	1	20	1	10
" mittel	—	—	—	—	Kalbfleisch	1	30	1	20
" gering	—	—	—	—	Hammelfleisch	1	30	1	20
Erbsen, gelbe z. Kochen	21	50	21	—	Speck, geräuch	1	80	1	60
Speisebohnen, weiße	40	—	35	—	Eßbutter	2	40	1	80
Linsen	60	—	50	—	Eier	4	35	4	20

Samen-Bericht von J. u. P. Wissinger.

Berlin N.O. 43. 17. November 1903

Trotz der für den Erdrusch wenig günstigen Witterung laufen Angebote oder Ankündigungen demnächst erfolgter größerer Anlieferungen von Rotklee schon jetzt so zahlreich aus den östlichen Provinzen ein, daß diejenigen, welche mit der Produktion rege Fühlung haben, sich des Gefühls nicht erwehren können, daß alle scharfsinnigen Kombinationen über die Konkurrenz vom Auslande in Angebot und Nachfrage wie Wind vor der Tatsache einer sehr guten Inlandsernte verwehen werden, die selbst Landstriche wie Pommern, die nur sehr ausnahmsweise Rotklee produzieren, mit ihrem Segen bedachte. Inzwischen haben auch die Vorverkäufer auf Novemberlieferung ihre Deckung zu Preisen herangeschafft, welche die Inhaber von früher Ware diktieren konnten, und so kann der Markt jetzt dem natürlichen Wege folgen. In Rußland und Ungarn, das bisher lieferte, ist man nachgibiger geworden, und was an böhmischer Ware zum Angebote kommt, findet nur noch zu Untergeboten Abnahme. Luzerne ist in Frankreich unverändert zu letzten hohen Preisen. Im Inlande werden vielfach Verkaufspreise genannt, die sich billiger wie der Einkauf ab Frankreich stellen. Die übrigen Klee- und Graßarten sind unverändert in einer an Lustlosigkeit grenzenden Stimmung.

Zu den höchsten Preisen nachstehender Notierungen sind die besseren, bei Klee seidefreien Saaten des Handels zu liefern. Rotklee inländischer 56—64, amerik. 55 - 60, Weißklee, fein bis hochfein 65 bis 80, mittelfein 59—63, Schwedenklee 58—65, Gelbklee 18 -22, Wund- oder Tannenklee 46 - 55, Inkarnatklee 18—24, Luzerne, provencer 65 bis 72, ungarische 66—73, nordfranzösische 59 -64, Sandluzerne 68—74, Botharaklee 41—45, Esparsette 17—20, Engl. Raigras 19—23, Ital. Raigras 18—23, Franz. Raigras 56—65, Timotze, amerikan. 20 - 26, sächsisch —.—, Honiggras 16—43, Knaulgras 48—60, Wiesenschwingel 28—34, Schafschwingel 16—22, Seradella 8 -9, Senf 12 - 16, Buchweizen, silbergrauer 9—10 1/2, brauner 9—10, Riesenspörgel 11 bis 15, Wintererbsen 13—14, Sandwicken 15—22 Mark pro 50 Kg. ab Berlin. — Saatlupinen, gelbe 128, blaue 124, Wicken 170—180 Mark per 1000 Kg. Parität Berlin.

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 17. November 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen 160—165, Roggen 125—136, Gerste 140, Hafer 120, Kartoffeln 32 - 40, Raps — M.

Kolberg: Weizen 152—156, Roggen 124—128, Gerste 128 bis 136, Hafer 122—128, Kartoffeln 40 M.

Naugard: Weizen —, Roggen 124 1/4, Gerste —, Hafer 130, Kartoffeln 37 1/2, Rübsen — M.

Stettin: Weizen 152—158, Roggen 127—130, Gerste 135 bis 140, Hafer 130—140, Kartoffeln 36—40, Rübsen — M.

Anklam: Weizen 150—153, Roggen 125, Gerste 135, Hafer 126 bis 130, Kartoffeln 30—32 M.

Stralsund: Weizen 144, Roggen 120, Gerste 125, Hafer 120 bis 128, Kartoffeln 35, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stettin: Weizen 153—158, Roggen 128—130, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Danzig: Weizen 161—163, Roggen 125—127, Gerste 124 bis 132, Hafer 120—122, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 159, Roggen 130, Gerste —, Hafer 129, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 176,75. Liverpool Weizen 177,75, Odessa Weizen 164,—. Riga Weizen 171 50, Newyork Roggen —,—. Odessa Roggen 134 —, Riga Roggen 142,— Mark.

Börsenberichte.

Stettin, 17 November. Wetter: Schön. Barometer 753. Thermometer + 5 Grad Wind SW

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Landmarktspreise.

Weizen 150—152 M. per 1000 Kilo bez.
Roggen 127 - 129 M. per 1000 Kilo bez
Gerste ohne Zufuhr.
Hafer 128 130 M. per 1000 Kilo bezahlt.
Heu 1.50 - 2.00 M. per Ztr bezahlt.
Stroh 20 25 M. per Schock bezahlt.
Kartoffeln 45—50 M. per 24 Zentner bezahlt.

Berliner Fondsbörse vom 17. November.

Dtsch Reichsanleihe	3 1/2	102.— B	Rumän. am. Rente	5	99.90 bzG
" "	3 1/2	90 60 bz	Rum. Rente 1889	4	87 80 G
Preuß. Konsols	3 1/2	101 80 bz	Russ. St.-Anleihe	4	99 10 G
" "	3	90.60 B	Ungar. Goldrente	4	99.90 bzG
Pom. Pfandbriefe	3 1/2	99.10 B	" Kronenrente	4	98 50 bzG
" "	3	88.— B	Berl.Hyp.-Pfandbr.	4	98.80 bzG
Ostpreuß. "	3 1/2	99.— B	Pr. " (abgest.)	4	100.— G
Westpreuß. "	3 1/2	102.90 bz	Reichsbank-Anleihe		152.20 bzG
Pom. Rentenbriefe	4	103.20 G	Dtsch. Bank-Aktien		220 — bzG
" "	3 1/2	89.80 G	Varziner P.-F. Akt.		219.— G
Chinesische Anleihe	5	99.80 bzG	Gelsenkirch. Bergw.		210 30 G
" "	4 1/2	91.50 bz	Hörder St.Pr. Anl.		134.10 bzG

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4, Lomb. 5 %.

Am 20. November.
Sonnenaufgang 7 Uhr 33 Min Sonnenuntergang 3 Uhr 42 Min.

Stolpmünder Schiffsliste.

(Amtlicher Bericht)

Eingang.
16. November. D. Fritz Kapt. Zaage von Rendsburg.
19. November D. Askania, Kapt Albrecht von Stettin. — D. Stolp, Kapt. Perleberg von Stettin.

Ausgang.
17. November, Lieberdina, H. Kapt. Honiverzyl nach Wildervank. (Nothafen.)
18. November. D. Fritz, Kapt. Zaage nach Sonderburg.

Wassertiefe im Seegatt 4,80 m.

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:

Nach Berlin: 4,27 Morg. 6,49 Mg. 9,34 vorm. 10,28 Vm. 4.45 Nchm. 8,29 am Abend.
- Bütow: 6,38 Morg. 2,05 Nachm. 9,15 Abnd.
- Danzig: 4,30 Morg 7,37 Vorm. 11,54 Vorm. 3,55 Nm 6,18 Abd 9,39 Abend.
- Lauenburg: 9,49 Abd.
- Neustettin: 6,38 Morg. 2,05 Nachm. 4,50 Nachm.
- Rummelsburg: 11,58 M 9,15 Ab.

Ankunft in Stolp:

Von Berlin: 7,32 Vm. 3,49 Nm. 8,20 Ab. 9 34 Ab. 12,50 Nacht.
- Bütow: 8,13 Vorm. 3,40 Nchm. 9,07 Abend.
- Danzig: 9,29 Vorm. 10,22 Vm. 2,42 Nachm. 4,39 Nchm. 8,24 Ab. 12,20 Nacht.
- Lauenburg: 6,33 Morg.
- Neustettin: 9,22 Vorm. 3,40 Nm. 9,07 Abend.
- Rummelsburg: 8,13 V. 11,40 V
- Stettin: 11,48 Mittag.

Stolp - Stolpmünde.

ab Stolp: 5,5 Morg., 9 35 Vorm., 1,50 Mitt., 4,50 Nachm.
ab Stolpmünde: 8,45 Vorm.. 12,28 Mitt, 2,48 Nm., 7,25 Abd.

Stolpetalbahn.

ab Stolp 5,55 Morg., 12* Mittags 4,50 Nachm.
an Rathsdamnitz 6 48 Morg. 12 53 Nachm. 5,43 Nachm.
an Muttrin 7,27 Vorm. 1 27 Nachm. 6,17 Nachm.
ab Muttrin 7,33 Vorm 1,37* Nachm. 6,37 Abends.
ab Rathsdamnitz 8,12 Vorm. 2,11 Nachm. 7,22 Abends.
an Stolp 9,05 Vorm., 3,04 Nachm., 8,15 Abends.

* Verkehren in der Zeit vom 23. Dezember bis 2. Januar täglich sonst nur Mittwochs und Sonnabends.

Stolper Kreisbahn

ab Stolp 10,35 Vorm., 6,20 Abends.
an Schmolsin 12,48 Nachm., 8,32 Abends.
an Zezenaw 2,3 Nachm, 9,27 Abends.
ab Zezenow 5,46 Morg., 2,53 Nachm.
ab Schmolsin 6,41 Morg, 3,45 Nachm.
an Stolp 9,00 Vorm, 6,00 Abends.

Kirchliche Anzeigen.

Schloßkirche (Turmeingang.)

Donnerstag, 19. November abends 8 1/4 Uhr Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Synagogengottesdienst.

Freitag, 20. November abends 3 3/4 Uhr.
Sonnabend, 21. November morgens 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Der Schäfer **Karl Gauger** aus Dt.-Plassow, Kreis Stolp, ist seit dem 24. Oktober d. Js. verschwunden. Er hat am Abend des 23. Oktober an einer Hochzeitsfeier in Krampe teilgenommen und ist zuletzt am Morgen des 24. um 4 1/2 Uhr in völlig nüchternem Zustande auf der Kramper Dorfstraße gesehen worden. Alle Umstände sprechen dafür, daß an ihm ein Verbrechen verübt worden ist.

Der Vermißte ist 26 Jahre alt, ca. 1,70 m groß, hat blondes Haar, einen kleinen blonden Schnurrbart, blaue Augen, vollzählige Zähne, eine gesunde, frische Gesichtsfarbe und ist von breitschulteriger Gestalt. Am Abend vor seinem Verschwinden war er bekleidet mit einem dunkelgrünen Jackettanzug, einem kleinen schwarzen Filzhut, Gummizugstiefeln und einem gestreiften oder einem Barchenthemd.

Gauger hat an der Maus der rechten Hand eine tiefe Narbe.

Alle diejenigen, welche über den Verbleib des Vermißten Angaben machen können, werden ersucht, mit dem unterzeichneten Ersten Staatsanwalt unter dem Aktenzeichen J. 2511/03 in Verbindung zu treten.

Stolp, d. 17. Novbr. 1903.

Der Erste Staatsanwalt.

Kasino-Gesellschaft.

Sonnabend, d. 28. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr

Herrenabend.

Anmeldungen dazu werden bis spätestens den 25. d. Mts. bei Herrn **Recoschewitz** im Kaufmannswallhause erbeten.

Das Direktorium.

Gartenbauverein.

Nächste Sitzung am **28.**

Der Vorstand.

Von der Reise zurück.

Dr. Roessler.

Die Plakate an den

Anschlagsäulen

in den Straßen der Stadt, werden dem Schutze des Publikums empfohlen.

Oberschl. Steinkohlen,
p. Ztr. 1,10 Mk.
(Grube Zentrum)
Briketts, 1,00 (Marke Ama.)
M. Wiedenhöft, Petristr. 9.

Gem. Zucker,
p Pfd. 20 Pfg.
M. Wiedenhöft, Petristr. 9.

Doppelbier, gr. Fl. 10 Pf.
" kl. " 5 "
Helles Tafelbier 3 " 20 "
M. Wiedenhöft, Petristr. 9.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Else Tobien (Stettin) mit Herrn Landwirt Walter Dudy (Woitfock)

Gestorben: Herr Rentier Carl Schauffe (Stettin).

Brennholz

ungeflößt und trocken in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offeriert die

Dampfbrennholz-spalterei

von **Decker & Blau.**

Telephon Nr. 70. Stepbanstr. 7.

B. N. Leute zum Fortschaffen werden **kostenfrei** gestellt. **D. O.**

Pommersche Waldscheine

auf Karton mit Öse, sind vorrätig zu nachstehenden Preisen:

1	Stck. für	0,05	Mk.
5	" "	0,20	"
10	" "	0,35	"
25	" "	0,75	"
50	" "	1,25	"
100	" "	2,00	"

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Fertige Betten

m. neuen Federn reichl. gefüllt, besteh. aus Ober- Unterbett u. 2 Kissen versend. geg. vorh. Einsdg. od Nachn. bei fr. Verp

Dienstbotenbett	Mk	11
Liebebett	"	14
Gasthausbett	"	18
Hotelbett	"	23
Pensionatbett	"	28
Deutsch. Hausbett	"	33
Herrschaftsbett	"	40
Brautbett	"	50

Nichtgefallendes zahlen Betrag zurück.

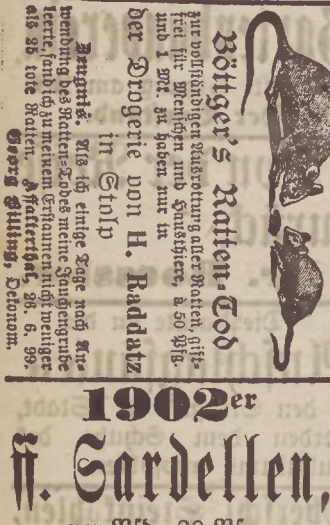
Bettfedern u. Daunen

verlange man Spez.-Preisl. grat. u. fr.

R. Kirschberg & Co

Betten- u. Bettfed.-Grossbd.

Berlin C. 54 Hackescher Markt!



Die neuen Schank-Polizei-Verordnungen

in Plakatform sind vorrätig in

F. W. Feige's Buchdruckerei

Schwingel-Hede

kauft zum höchsten Preise

A. Goldstein,

Hospitalstr. 29.

Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 Pfg. haben nur in der Drogerie von H. Raddatz in Stolp

Attests. Als ich einige Tage nach Anwendung des Ratten-Todes meine Vorstehhündin todt fand, schnitt ich meinem Erstaunen nicht weniger als 25 tote Ratten. Georg Flatterthal, 26. 6. 99. Gutsbes. Stilling, Detzow.

1902er ff. Sardellen,

per Pfd. 80 Pfg., empfiehlt

A. P. Hillebrand.

Steinkohlen, Briketts

offeriert **A. Nikrant,**

Mittelstr. 7. Küsterstr. 15.

Täglich frische große Hasen

mit u. ohne Fell

empfiehlt **F. Hinz.**

Verein junger Kaufleute 1878

(E. V.)

Mittwoch, d. 25. Novbr. cr., abends 8 Uhr im Saale des Vereinslokales **(Hotel Klein)**

Vortrag

des Schriftstellers Herrn Th. Spandow-Berlin von der Lessinggesellschaft für Kunst und Wissenschaft über

Adolph von Menzel

(mit Lichtbildern.)

Die Herren Mitglieder und eingeladenen Gäste wollen die nummerierten Platzkarten bei Herrn **Felix Albrecht,** Paradiesstraße, vom 20. ab entgegennehmen.

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten nach Maßgabe der verfügbaren Plätze zum Preise von Mk. 0,50 per Person ebenfalls bei Herrn **Felix Albrecht** zu haben.

Der Vorstand.

Der Basar

des Vaterländischen Frauen-Vereins „Stolp Stadt",

dessen Reinertrag zur Unterstützung von hiesigen Armen und Kranken, sowie zu vergrößertem Betriebe der Kinderheilstätte in Stolpmünde bestimmt ist, findet am

Freitag, den 20. November dieses Jahres

im Saale der Loge statt.

Geöffnet von 10—1 und 3—6 Uhr. Nachmittags von ½4—½6 Uhr **Konzert.**

Eintrittsgeld 20 Pfennige.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle Freunde unserer Arbeit, die Bestrebungen des Vereins durch Beschickung und Besuch dieses Basars freundlichst zu unterstützen.

Brennholz-Offerte!

Wir offerieren frei Käufers Tür

Kief.-Kloben I. Kl., geflößt, pro 1 rm 6 Mark,

Kief.-Kloben, ungeflößt, pro 1 rm 4,50 Mark

ferner Buchen-Kloben ⅔ und 1 m lang,

Eichen-, Erlen-, Birken-, Aspen-Kloben,

alles in trockener, guter Ware zu billigen Preisen und in beliebigen Längen zerkleinert.

Hermann Gerson & Sohn

vorm.: **Fritz Wilke,**

Holzhandlung, Dampfsägewerk.

Kontor: Mittelstraße **34.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle:

Teppiche in **Smyrna** und **Kreuzstich.**

Fellteppiche mit gez. Stickerei.

Kissen, Läufer, Schuhe, Journalmappen.

Buffet-, Anrichte-, Näh- u. Spieltischdecken

Smyrnaknüpfarbeit für Stühle.

Ofenbänke, Fußkissen etc.

Meta Schmalz.

Fiebreizend

erscheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd. à St. 50 Pfg. bei: **J. C. Weller Nachf., H. Weiss, O. Giese, H. Raddatz** und in der **Bücher-Apotheke.** In Stolpmünde: Apotheke **Simon.**

Junge, fette Hafermast-Gänse, saub. gerupft, 7—10 Pfd. a Pfd. 40—42 Pfg. 3 junge fette Enten 45—48 Pfg pro Pfund vers. gegen Nachnahme Bes. **D. Grigull,** Gr. Marienwalde, per Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.)

Wer Stelle sucht verl nge die Deutsche Vakanzenpost Eklin ver.

Magdeburger Sauerkohl

und **sehr gut kochende grüne** und **gelbe**

Erbsen

bei **Otto Tillack,**

Schmiedestr. 6.

Großen Norweger

Fettheringe,

feinste Qualität p. St. 5 Pf.

kleinen Fettheringe

5 Stück 10 Pfg.

empfiehlt **Max Bröske,**

Holzentorstr. 19.

Metall-Grabkränze

in großer Auswahl von 75 Pfg. an empfiehlt

S. Fischer, Markt 12.

Geld 300 M. sichern Leut. h. koul. Beding. Off. A. Z. postl. 13 Spremberg Lauf.

Für

Wolle, Flachs und Hede

zahle ich, wie bekannt, die **höchsten Preise** und halte ich im Tausch alle Sorten

Webegarne, Webewollen und Strumpfwollen sowie Stoffe jeder Art

in größter Auswahl **billigst** empfohlen.

M. R. Baum Nfg.,

— Goldstraße 13. —

Regenschirme

in allen Preislagen, nur solide, eigene **Fabrikate** empfiehlt billigst

A. Schlothauer's

Schirmfabrik

mit elektrischem Betrieb.

Stets Neuheiten.

Fächer billigst.

Ein bewährtes Volks- und Familienbuch in neuer, billiger Lieferungs-Ausgabe.

In dem unterzeichneten Verlag beginnt soeben zu erscheinen:

Professor Dr.

Bocks Buch

vom gesunden und kranken Menschen.

Siebzehnte, vollständig umgearbeitete Auflage.

Mit zahlreichen Abbildungen im Text und sechs Farbtafeln.

Neu bearbeitet von **Medizinalrat Dr. W. Camerer.**

Vollständig in 20 Lieferungen zu **30 Pfennig.**

Alle vierzehn Tage eine Lieferung im Umfang von 3 bis 4 Druckbogen.

Um das altbewährte, in Hunderttausenden von Exemplaren über alle Länder verbreitete Buch in immer weitere Volkskreise dringen zu lassen, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, eine **neue, billige Lieferungs-Ausgabe** zu veranstalten. Die siebzehnte Auflage erscheint in

20 Lieferungen zu 30 Pfennig

Die meisten Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf **Bocks Buch** entgegen und senden die soeben erschienene erste Lieferung zur Ansicht. Wo der Bezug auf Hindernisse stösst, wende man sich direkt an die Verlagshandlung

Ernst Reil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.

Gummischuhe,

Filzschuhe, Filzpantoffel, Regenschirme, Strümpfe, Handschuhe, woll. Hemden, wollene Beinkleider, Korsetts, Gardinen, Bettzeuge, Bezüge, Laken, alles in großer Auswahl und am billigsten bei

B. Wunderlich,

Langestraße 1.

Monogramms

in Kupfer wie Zeichnung nur **15 Pfg.,** kleinere schon von **10 Pfg.** an; ferner mittlere und größere Monogramms in dem beliebten Kreuzstich-Muster, sowie gothisch und römisch in sämtlichen Buchstaben.

Schablonenkasten mit allem Zubeh. v **10** Pf. an.

F. Dollega.

Großen

Räucher-Lachs-Hering,

p. Stück 10 Pfg.

empfiehlt

Max Bröske,

Holzentorstraße 19.

Neue Gemüse-Konserven,

Schnitt- u. Brechbohnen

2 Pfd. 30 Pfg.

junge Erbsen,

2 Pfd. 50 Pfg.

Spargel, Kohlrabi, Pilze billigst

bei **A. P. Hillebrand.**

Meine gute und bequeme

Ausspannung

bringe den w. Landbewohnern zur gefl. Benutzung in Erinnerung.

Otto Tillack,

Kolonialwaren, Schmiedestr. 6.

9. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. November 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

150 258 311 44 476 552 663 [1000] 889 984 **1**067 142 358 [500] 480 95 618 [1000] 714 956 **2**169 297 314 19 405 905 [500] 11 **3**13 216 73 333 [500] 79 [500] 433 501 14 53 613 [1000] 22 723 803 926 **4**007 [100] 64 168 57 225 435 52 [500] 80 [1000] 518 55 642 835 983 [3000] **5**016 21 65 187 [1000] 240 65 [1000] 75 79 381 500 730 32 60 893 932 **6**152 351 [500] 524 [500] 50 691 719 826 37 **7**118 72 577 96 614 748 [1000] 831 **8**148 215 393 443 62 90 624 57 709 906 61 **9**038 242 612 727 39 831 996

10008 91 112 251 321 [500] 572 785 **11**037 112 325 430 59 93 657 880 991 [3000] **12**054 104 58 333 67 69 586 769 72 801 11 95 **13**012 45 87 106 261 [1000] 449 562 983 **14**202 488 572 **15**046 85 315 89 447 581 981 [500] **16**116 88 427 [3000] 685 955 [1000] **17** 26 77 361 [1000] 426 [500] 45 64 557 75 658 71 843 86 9 3 [500] 9 31 **18**050 [20] 75 283 [500] 303 [1000] 566 637 81 89 722 76 83 [500] 829 **19**055 66 211 31 65 395 440 851 67 92 965

20099 234 [3000] 401 69 797 909 43 45 52 **21**007 43 88 236 353 75 562 659 798 861 966 74 [1000] **22**134 530 753 948 **23**102 48 [500] 255 383 407 538 651 87 93 788 827 68 **24**000 247 66 414 37 913 27 **25** 01 553 98 646 93 **26**131 303 89 [1000] 476 505 37 [500] 89 610 **27**125 [75000] 72 99 279 433 507 70 617 18 715 43 823 33 40 82 915 [3000] **28**037 168 [500] 81 523 701 33 87 [3000] 915 21 31 44 **29**085 365 89 553 76 611 28 73 808 56

30216 633 932 **31**052 66 136 278 512 709 916 **32**055 130 61 62 [500] 277 508 933 **33**056 69 177 290 332 441 555 691 775 96 [500] 898 **34**144 239 73 441 584 697 733 [3000] 57 803 23 **25**070 335 406 80 522 [1000] 94 600 22 722 905 **36**403 561 83 701 902 75 [500] **37**019 323 44 [500] 576 629 35 903 12 74 81 **38**055 147 446 [3000] 540 [1000] 81 603 51 71 706 [500] 99 [3000] 961 **39**074 100 274 84 96 581 823 [1000] 86 [500] 905 30 81 [500]

40015 70 428 [500] 32 89 [500] 515 30 40 [1000] 74 88 737 841 69 **41**078 122 61 263 82 353 599 822 32 83 84 **42**161 63 270 714 805 16 85 913 31 **43**035 113 81 214 336 [1000] 79 729 85 901 60 **44**089 164 475 534 951 **45**319 409 80 912 70 **46**107 84 99 205 331 415 763 83 [1000] 85 **47**092 99 141 95 414 24 [500] 74 626 48 833 60 **48**033 100 20 217 [500] 37 313 [500] 17 451 601 [500] 776 865 73 971 81 **49**176 206 428 64 70 543 56 735 906

50103 277 355 70 451 69 76 679 772 826 [1000] 963 **51**045 244 [500] 76 96 390 426 509 44 98 740 57 **52**100 374 94 [1000] **53**004 278 [3000] 524 616 75 935 **54**172 89 352 425 623 942 80 **55**145 242 358 430 527 656 97 755 79 **56**013 153 223 [1000] 398 424 99 740 982 **57**139 [500] 506 38 650 56 57 839 **58**109 316 58 411 599 661 98 756 978 81 **59**066 71 94 103 90 392 474 603 854 948 61

60013 75 106 253 357 605 26 61 [500] 97 756 [500] 893 95 928 **61**228 46 81 [500] 90 411 62 [1000] 526 43 632 42 90 91 834 60 [3000] **62**205 37 393 411 [1000] 839 937 95 **63**137 49 508 614 71 771 **64**611 728 926 91 **65**028 34 [500] 228 400 75 87 573 [3000] 91 649 74 **66**362 580 795 850 **67**233 [3000] 42 686 [500] 792 833 85 941 55 **68**173 79 237 319 466 603 780 [500] 89 877 86 905 **69**118 [500] 281 327 535 622 750 57 98 809 62 [500]

70083 406 22 563 [500] 94 818 **71**051 57 [3000] 413 86 534 71 73 691 796 90 1 50 81 **72**149 233 46 314 40 79 87 426 593 612 958 76 **73**130 [1000] 35 488 614 83 725 908 **74**048 [3000] 132 282 95 98 [500] 330 691 **75**046 125 [1000] 267 312 [500] 400 611 49 886 939 87 **76**174 212 33 99 303 19 72 561 91 [5000] 719 915 **77**181 379 405 79 594 672 714 38 908 68 **78**204 [500] 96 349 769 861 98 **79**186 88 307 31 71 484 [1000] 606 66 82 707 [1000] 971

80023 133 218 36 395 526 56 59 [1000] 626 [100] 830 **81**006 74 160 73 93 979 97 **82**103 14 [1000] 244 483 506 95 750 990 **83**003 [500] 91 105 [500] 362 431 44 82 501 61 651 737 872 **84**040 59 95 117 58 496 621 783 838 **85**177 92 [1000] 558 85 660 732 [1000] 49 845 **86**184 332 462 660 728 961 82 [500] **87**046 60 78 203 71 386 692 850 **88**038 [500] 310 55 96 664 942 [500] **89**008 63 142 206 43 484 513 [50] 820

90193 288 94 324 428 535 735 803 [1000] 20 [1000] **91**148 62 [500] 321 [500] 24 431 [1000] 566 629 831 964 **92**068 146 [500] 225 450 [500] 99 508 68 718 41 847 **93**084 197 288 380 476 518 41 59 686 890 999 **94**004 292 486 675 849 [1000] 73 924 [500] 87 [500] **95**053 209 486 [1000] **96**012 112 61 245 99 331 65 436 46 81 576 **97**050 71 349 [3000] 556 689 949 **98**041 85 228 50 54 330 70 77 498 637 51 815 29 **99**208 338 531 48 896 941 65

100065 161 284 470 625 51 930 **101**309 [3000] 627 718 **102**089 223 339 709 36 827 970 **103**220 329 [500] 521 46 953 [1000] **104**121 272 330 695 761 894 924 89 **105**038 128 62 208 385 510 77 601 88 95 [100] 62 **106**237 489 565 **107**130 79 263 473 546 785 [1000] 93 921 72 85 **108**034 52 84 155 335 [3000] 428 [3000] **544** 721 83 826 **109**012 309 34 54 [3000] 459 642 82 781 893 979 [500] 92

110166 297 [3000] 403 43 610 720 801 926 56 **111**044 273 505 671 846 910 **112**044 167 282 [3000] 345 49 62 86 469 [500] 77 89 [500] 506 38 93 679 770 76 836 920 **113**125 599 615 8 8 916 45 [1000] **114** 10 190 204 [500] 77 337 89 419 561 63 776 874 909 30 39 **115**34 442 58 [3000] 661 725 **116**098 142 93 210 43 318 [1000] 77 506 [1000] 604 [500] 78 725 **117**012 44 57 155 88 275 328 32 [3000] 421 541 [500] 70 684 858 [500] **118**129 205 300 22 38 421 521 96 616 75 [1000] 908 84 **119**043 151 288 339 546 667 84 712 839 64 73

120 61 73 146 257 486 518 97 618 32 74 777 906 **121**337 418 51 85 [1000] 830 912 [500] **122**036 37 79 373 [1000] 766 [1000] 826 **123**198 262 375 473 80 613 19 [3000] 736 849 [1000] **124**021 27 230 69 96 559 661 89 95 861 [500] **125**049 217 463 721 809 **126**020 30 [1000] 211 37 427 75 568 603 48 704 28 970 **127**077 154 79 84 526 672 749 800 989 **128**109 82 89 283 415 29 [500] 32 96 562 63 709 907 **129**236 453 54 60 794 824 54 911 34 43 [1000]

130349 427 532 691 798 888 949 64 **131**040 136 [3000] 235 300 26 64 496 [500] 527 35 603 28 824 996 **132**113 [500] 215 352 561 803 953 **133**152 63 [500] 317 402 806 49 955 **134**030 357 83 415 64 82 510 670 707 [3000] 805 71 **135**101 [1000] 91 [10000] 202 49 [500] 503 622 711 953 96 **136**20 497 503 91 [500] 661 63 84 702 95 879 968 **137**302 650 64 727 910 85 83 **138**203 336 89 422 34 542 815 49 84 **139**130 89 477 577 687 840 935 60

140308 50 550 75 867 935 **141**128 71 81 [1000] 543 75 86 647 81 96 855 **142**3.1 75 76 478 501 7 857 96 927 **143**019 170 86 91 236 50 517 675 719 41 918 **144**171 263 328 79 517 649 50 749 966 92 **145**067 54 82 107 11 324 693 886 915 **146**005 100 288 374 492 [500] 46 48 [500] 822 59 928 37 **147**166 228 46 78 332 704 2 30 935 **148**170 [500] 257 82 85 550 625 721 36 937 **149**083 [500] 99 499 [500] 536 602 40 72 [500] 727

150087 97 148 [500] 249 343 654 55 **151**031 23 152 86 425 71 704 844 **152**344 73 552 682 814 **153**045 459 570 633 37 63 72 800 [1000] 21 941 76 **154**135 55 67 579 604 742 942 **155**092 114 275 389 [1000] 777 95 [500] 868 985 **156**086 161 331 410 14 561 788 93 918 60 **157**016 155 59 89 215 92 486 500 8 605 739 85 [3000] 846 [1000] 924 **158**169 98 2 2 437 593 **159**266 97 325 30 485 [3000] 588 625 35 42 795 802 6 88 925

160130 214 45 87 353 62 77 486 [1000] 89 [3000] 505 670 91 727 [3000] 962 **161**319 413 553 [3000] 654 806 92 926 65 **162**052 [500] 110 [500] 34 93 363 406 84 586 608 713 832 77 918 31 **163**281 475 758 922 **164**036 70 121 [150 00] 31 223 406 [3000] 31 658 84 868 89 937 **165**210 78 521 744 800 79 [500] 912 24 26 **166**003 16 56 215 [1000] 16 25 [1000] 69 99 333 48 449 617 **167**085 117 242 89 859 87 984 **168**140 [500] 58 253 410 583 67 [3000] 810 39 63 75 903 6 [500] **169**224 [1000] 505 66 69 713 16 57 817 34 68 964

170075 289 437 531 971 **171**172 229 465 72 530 82 98 925 **172**846 **173**061 134 [500] 216 742 77 803 29 **174**006 145 75 235 94 [500] 328 69 91 468 538 685 928 59 75 99 **175**031 114 96 265 346 437 86 93 521 78 804 56 978 **176**162 269 307 91 414 18 62 658 942 **177**113 224 406 564 655 799 992 **178**078 137 58 61 287 [1000] 475 85 527 79 **179**173 [1000] 251 66 427 77 79 589 606 706 48 [1000] 77 800 61 98 [1000]

180126 [3000] 285 408 [500] 72 517 617 22 709 99 824 946 **181**233 37 368 96 461 [3000] 618 723 [500] **182**172 247 373 82 406 551 57 906 **183**116 32 44 203 39 336 [3000] 50 87 672 907 **184**058 69 105 207 378 [1000] 440 558 99 684 726 **185**008 248 324 669 715 99 830 944 **186**091 254 412 504 6 [1000] 737 75 **187**029 102 73 711 50 876 **188**044 97 [3000] 257 350 448 [500] 58 82 586 658 795 **189**167 209 394 418 55 85 744 [500] 852

190080 [1000] 222 309 28 451 643 93 807 901 82 **191**005 442 525 646 901 [1000] **192**058 [1000] 201 487 [500] 538 695 713 38 47 853 66 968 **193**040 49 70 174 229 310 39 81 403 530 616 33 728 68 927 **194**016 433 628 735 49 71 892 **195**004 152 231 79 88 376 464 688 737 [500] 82 813 **196**517 618 739 **197**273 87 487 585 612 765 809 949 [500] **198**281 346 469 525 830 [1000] 42 46 51 931 **199**116 88 311 412 510 [500] 48 773 [500] 76 [1000] 817 41 938

200302 424 505 42 58 881 **201**028 62 74 137 588 739 [500] 821 29 48 [500] 900 **202**234 49 61 70 85 382 616 65 76 771 [3000] 958 **203**050 65 [3000] 209 341 49 731 [500] 844 **204**215 304 [3000] 461 [1000] 94 600 731 82 89 930 [500] **205**001 170 80 211 330 [500] 48 461 513 900 **206**529 57 627 815 34 983 **207**057 930 [3000] **208**113 79 293 356 [500] 564 76 [500] 620 779 [500] 805 37 82 911 **209**060 210 399 410 [500] 75 700 3 29 881

210096 118 335 [10000] 595 769 [500] 86 809 **211**094 198 201 91 561 791 820 992 99 **212**150 89 484 509 708 94 99 818 **213**001 86 153 75 295 410 40 510 730 962 **214**005 52 140 298 [500] 546 93 636 869 [1000] 76 96 **215**374 423 24 25 62 566 624 72 749 63 824 904 [1000] **216**174 230 43 58 83 522 622 72 **217**377 401 55 582 [500] 801 **218**027 60 76 204 428 536 [500] 80 **219**012 126 235 339 423 697 716 811

220001 128 97 263 488 525 97 647 88 98 745 910 **221**062 86 342 48 611 [500] 898 901 **222**117 95 351 460 778 973 **223**248 521 655 803 42 96

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 2 zu 50000, 5 zu 30000, 9 zu 15000, 22 zu 10000, 54 zu 5000, 877 zu 3000, 1294 zu 1000, 2102 zu 500 Mk.

Hierzu 1 Beilage.

Beilage zu Nr. 272 der „Stolper Post“.

Büchertisch

— Ein elegantes, kleines Geschenk für Damen ist der auch in diesem Jahre wieder erschienene Haude & Spenersche Damen-Almanach (38. Jahrg. für 1904. Verlag von Haude & Spener, Berlin). Das äußerst geschmackvoll mit Goldschnitt, Elfenbeinpapier, künstlerischem Titelbild, doppelfarbigem Druck, Bleistift und Visitenkartentasche ausgestattete Büchlein vereinigt in sich Taschenkalender Notiz- und Tagebuch in zierlicher Form. Die von Jahr zu Jahr zunehmende Beliebtheit des Almanachs beweist schon hinreichend, daß nicht nur sein Aeußeres, sondern auch der praktische, zweckentsprechende Inhalt den Beifall der Damenwelt verdient und gefunden hat. Der Almanach enthält ein Kalendarium mit einem Verzeichnisse der protestantischen, katholischen und jüdischen Feiertage, ein Tagebuch für alle Tage des Jahres mit geschickt ausgewählten sinnreichen Wochensprüchen, das reichlichen Raum für allerlei Eintragungen bietet, eine Familien-Gedenktafel, einen Geburtstag- und Namenstag-Kalender, einen Privat-Adreßkalender, Kassen-Uebersichten für zwölf Monate und eine Genealogie aller europäischen Regentenhäuser Eine gemütvolle Erzählung erhöht noch den Reiz des Büchleins, welches auch wegen seiner Billigkeit (Preis 2 Mark) bei jeder Gelegenheit als passendes Geschenk empfohlen werden kann.

Allerlei

— Beethovens Wohn- und Sterbehaus. Die Stätten, an denen unsere großen Männer gewirkt, sind uns Heiligtümer. Wir möchten das Göthe- und das Schillerhaus um keinen Preis opfern. Ebenso möchten wir die Erinnerung an die größten Geister des Auslandes auch in Aeußerlichkeiten aufrecht erhalten. Mit Bedauern erfüllt es uns daher, daß das Wohn- und Sterbehaus Beethovens, des unerreichten Tonkünstlers, in der Schwarzspanierstraße zu Wien mit dem Abbruch des Stiftes Heiligenkraus vom Erdboden verschwindet. Ein Trost aller Beethovenverehrer ist es, daß das Stift als Eigentümer des Hauses alle darin noch vorhandenen Bestandteile der ehemaligen Wohnung Beethovens der Stadt Wien schenkte, die sie in einem besonderen Beethoven-Zimmer aufbewahren wird.

— Zwei Falle von Menschenquälerei erregen wider berechtigtes Aufsehen Wie dem Münch. N. Nachr. mitgeteilt wird, wird in Waldenreut in Bayern die 55 Jahre alte geisteskranke Marie Hofbauer von ihrem Bruder seit sieben Jahren in einem stinkenden Loch gefangen gehalten.“ Das Fenster ist doppelt vergittert. Das Gitter kann von außen geöffnet werden; da hinein wird das Essen verabreicht. Ja die verschlossene Tür sind von außen Nägel hindurch geschlagen, damit die Kranke von innen nicht pochen kann. Auf Anordnung der Gendarmerie sind die Nagelspitzen jetzt umgebogen. Der Bürgermeister will nicht einschreiten, weil durch die Verbringung in eine Irrenanstalt der Gemeinde Kosten entstehen könnten. Der gelegentliche Besichtigungsausschuß findet stets alles in Ordnung, weil die Pfleger der Irren von dem bevorstehenden Eintreffen Kenntnis erhalten: So begründete die Hofbäuerin einmal ihr Verlassen der Kirche vor Beendigung des Gottesdienstes mit den Worten: „Ich muß heim, die Marie herrichten, die Kommission kommt.“ — Vor der Strafkammer in Nordhausen hatte sich letzterer Tage, wie die Magdeburger Ztg. berichtet, der in Berga wohnhafte Bäckermeister Kutscher mit seiner Frau zu verantworten. Beide haben ihr 12 jähriges Kind auf den Hausboden in einer kleinen dunklen Kammer längere Zeit untergebracht, ohne ihr eine ordentliche Lagerstelle und genügende Nahrung zu geben. Bei der Auffindung des Kindes war dieses zum Gerippe abgemagert, die Hände waren erfroren. Die rohen Eltern wurden zu je acht Monaten Gefängnis verurteilt.

9. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. November 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

73 216 36 429 516 48 77 [3000] 688 724 910 69 **1**222 [3000] 74 599 [1000] 702 7 **2**135 231 316 426 77 574 671 725 **3**091 232 520 49 801 34 **4**202 420 507 730 822 [3000] 65 **5**080 86 109 [500] 33 201 38 383 410 [1000] 835 934 63 **6**245 447 633 751 62 [1000] **7**061 145 262 67 380 84 [1000] 423 746 828 30 962 **8**227 [3000] 50 [500] 57 509 30 823 **9**012 400 517 31 796 931 78

10006 44 [1000] 116 73 271 313 524 48 625 768 967 93 **11**044 194 299 374 433 669 731 63 [1000] 969 **12**346 599 614 62 770 856 **13**145 50 71 265 484 690 757 815 35 **14**064 139 723 [500] 813 [3000] 83 928 41 47 50 90 **15**004 9 [500] 37 229 30 451 76 560 61 636 [500] 38 706 914 43 86 **16**230 55 324 [1000] 45 [1000] 63 477 500 776 [3000] 84 [1000] 938 39 [1000] **17**020 [1000] 62 166 [60000] 307 [3000] 411 38 89 659 806 89 90 997 **18**127 285 487 670 855 [500] 93 918 33 **19**254 690 972 74 [3000]

20058 [500] 541 [500] 602 39 87 748 950 [500] 66 **21**028 73 347 88 811 **22**124 77 [3000] 257 64 365 96 446 58 513 77 [500] 609 717 [1000] **23**108 22 30 91 258 427 804 62 [1000] 966 86 **24**293 311 469 521 92 708 72 854 **25**067 132 43 209 46 540 715 73 889 92 931 43 **26**187 212 14 75 79 321 42 467 **27**116 77 275 [1000] 337 422 551 71 98 653 56 990 **28**148 302 413 19 82 565 715 801 72 997 **29**106 81 360 666 919

30065 [500] 95 460 595 710 819 46 70 [500] **31**042 72 235 320 524 651 59 66 89 748 56 **32**155 418 [500] **33**129 404 23 96 521 46 635 711 970 86 **34**002 42 58 154 90 99 322 72 474 559 85 766 860 67 **35**019 86 117 216 87 607 36 725 **36**050 126 59 97 240 47 387 622 731 875 93 [500] 907 67 98 **37**016 40 70 [1000] 138 52 88 204 19 [3000] 402 675 95 96 734 973 **38**044 47 323 [500] 69 565 717 833 962 **39**073 86 324 839

40053 117 21 212 316 [1000] 405 [1000] 11 54 529 87 [1000] 668 873 957 **41**045 [500] 251 91 430 [500] 43 59 73 520 91 960 80 97 **42**031 290 608 18 764 834 47 952 [3000] **43**031 89 160 88 387 569 660 715 20 62 880 920 92 **44**031 186 256 326 73 512 43 98 949 77 [3000] **45**042 215 311 413 69 601 738 805 938 **46**011 13 55 223 310 417 521 [500] 63 84 693 98 999 **47**018 294 393 520 97 658 [1000] 709 11 16 [10000] 41 59 66 836 **48**355 61 583 639 50 964 93 **49**122 83 351 58 530 78 [500] 795

50001 41 149 69 212 44 640 74 77 [1000] 762 942 **51**059 156 88 322 45 86 513 91 769 79 859 [500] **52**135 64 283 416 695 723 [500] **53**035 300 92 614 20 55 [3000] 760 891 **54**073 239 73 337 44 420 523 53 [1000] 602 89 [1000] 781 945 **55**009 [3000] 89 100 335 37 66 498 511 689 701 56 862 **56**183 236 99 324 77 563 74 991 99 **57**037 340 451 [500] 81 94 604 773 **58**054 68 264 336 514 [500] 48 65 611 18 733 62 800 976 **59**174 274 300 22 85 [500] 669 795 [500]

60039 130 92 346 95 420 88 556 783 811 60 83 **61**069 292 338 [1000] 622 [500] 44 720 60 862 958 83 84 **62**052 274 490 529 613 860 950 **63**032 369 561 772 [500] 74 94 [1000] 863 [3000] 72 **64**156 69 225 93 344 71 453 793 917 89 **65**360 463 [1000] 574 652 803 22 76 **66**178 243 329 548 606 68 **67**066 81 358 70 466 533 [500] 74 609 788 817 936 [500] 68 **68**013 136 235 388 558 731 875 933 **69**036 65 102 92 267 413 659

70149 424 40 669 [1000] 832 53 60 75 902 75 **71**165 577 93 811 983 [1000] 97 **72**103 [500] 226 35 79 88 305 616 912 36 **73**020 [1000] 288 388 423 65 82 557 717 23 [3000] 939 [500] 45 **74**236 57 69 347 96 468 551 [500] 662 739 [1000] **75**126 82 84 [500] 378 669 99 875 912 **76**102 245 320 420 53 60 900 52 [500] 85 **77**038 77 203 93 301 426 681 759 931 **78**062 106 32 45 63 515 69 702 31 59 79 [500] 995 **79**100 38 45 390 586 [1000] 87 621 98 864 915

80063 195 239 42 547 689 [500] 809 920 36 **81**019 89 96 191 231 39 567 622 789 980 **82**209 317 587 607 11 [1000] 717 [500] 52 **83**184 303 461 507 58 67 685 956 95 **84**123 29 384 430 739 48 66 **85**056 713 39 [500] 808 98 910 12 45 50 87 **86**003 15 67 157 80 218 429 78 592 708 921 65 [500] **87**018 [1000] 158 267 333 410 504 16 **88**073 166 [1000] 338 471 **89**276 458 501 608 777 78 80 800 926 74

90209 77 309 52 84 423 32 530 765 68 69 805 24 [3000] 30 44 981 **91**040 74 108 40 277 592 601 778 940 58 66 **92**035 269 388 509 723 51 850 909 18 **93**022 [1000] 188 242 53 718 23 [1000] 878 [500] **94**005 41 65 571 646 76 901 **95**002 36 432 [1000] 626 [1000] 29 65 726 36 78 **96**045 289 368 406 504 11 [1000] 69 898 **97**005 61 178 262 [500] 364 [500] 419 507 62 632 45 86 851 75 970 80 88 90 **98**058 146 53 66 93 239 [5000] 315 63 572 814 77 80 81 935 46 96 **99**066 167 284 98 315 25 63 570 73 676 [500] 91 939

100191 236 54 [75000] 58 68 [3000] 98 316 48 739 942 80 **101**138 225 415 20 [1000] 645 [500] 713 924 55 **102**010 [500] 15 19 48 131 [3000] 246 334 462 583 825 903 11 58 78 **103**411 14 505 12 783 928 [500] 91 **104**113 86 426 [1000] 852 69 925 [500] 45 **105**031 321 50 465 99 673 941 90 **106**093 167 [500] 293 436 582 738 68 832 46 [500] **107**055 115 36 [500] 44 351 83 408 [500] 54 84 519 90 673 77 790 **108**033 123 73 218 71 306 480 659 919 **109**034 206 15 346 422 530 705 21 60 922

110211 313 77 427 583 617 88 92 998 **111**071 176 [500] 94 239 583 628 836 **112**271 383-452 536 56 [1000] 71 642 850 62 **113**092 96 97 [500] 200 [500] 379 529 62 765 [500] 814 **114**030 163 266 [5000] 78 [3000] 355 [3000] 780 951 **115**006 162 217 21 355 58 458 99 [500] 501 [500] 820 906 **116**059 81 124 253 306 90 [1000] 507 28 632 736 85 91 943 **117**020 [3000] 202 80 472 640 882 [500] **118**193 213 28 373 611 22 749 86 829 42 927 **119**006 441 62 583 99 604 745

120047 127 63 335 410 [500] 55 85 709 57 58 848 987 **121**064 288 358 833 35 941 **122**031 162 85 374 491 672 720 24 49 961 **123**048 218 21 320 21 454 [3000] 65 754 812 994 **124**028 44 138 332 459 554 [1000] 605 31 56 96 737 **125**063 168 468 [500] 580 83 97 634 40 [500] 869 904 14 [500] 19 **126**049 68 153 234 41 316 97 432 [1000] 535 54 [3000] 890 927 33 56 85 **127**017 162 97 205 585 766 980 [1000] **128**289 531 665 [500] 71 765 864 **129**224 58 [500] 309 596 616

130053 105 48 391 489 694 99 711 61 853 969 93 **131**016 226 323 90 400 [500] 41 685 936 **132**243 403 732 57 817 945 **133**030 93 287 491 96 649 [3000] 936 **134**081 132 281 [500] 397 440 79 612 20 87 895 **135**047 194 372 454 71 749 857 62 82 900 **136**013 63 245 411 24 47 605 739 49 50 [1000] 995 **137**087 138 42 282 877 **138**073 84 208 306 405 764 948 96 **139**557 774 96 858 928

140200 411 47 500 603 8 779 886 989 **141**026 63 75 322 509 63 **142**214 16 39 95 310 [500] 417 671 870 912 [3000] 94 **143**129 248 666 83 769 813 38 **144**163 483 [10000] 528 79 624 757 817 [500] 64 [500] 72 **145**229 [1000] 455 91 772 818 **146**171 376 417 24 718 19 850 911 99 [1000] **147**000 251 449 [500] 531 [3000] 67 626 748 97 994 **148**019 359 585 682 83 891 918 **149**007 235 78 333 71 488 576 650 [500] 806

150558 65 622 801 10 70 936 71 **151**070 236 99 343 469 551 716 [500] 30 31 46 822 [1000] 909 **152**131 308 510 65 81 95 877 89 93 905 **153**123 31 66 387 475 96 764 68 **154**005 93 [500] 220 [500] 52 58 [500] 460 545 46 911 [500] 25 28 **155**552 627 63 70 719 76 [500] 78 862 **156**286 416 [5000] 543 638 811 34 63 **157**260 571 [500] 617 54 69 **158**585 805 74 **159**063 202 [500] 4 56 303 514 691 750 [1000]

160104 49 [1000] 625 [500] 75 [500] 838 **161**012 138 [1000] 367 554 78 623 803 921 **162**063 179 418 625 38 86 749 827 **163**093 152 93 212 39 322 823 930 81 **164**217 79 328 491 581 613 782 926 58 **165**166 487 562 617 771 921 [1000] **166**030 37 126 496 602 730 [500] 58 896 984 93 **167**020 192 94 [500] 252 83 552 865 90 944 **168**147 [500] 54 95 682 724 74 801 95 928 **169**038 215 513 71 638

170045 209 355 735 930 87 **171**094 133 62 [3000] 78 80 225 475 516 688 [1000] 710 975 **172**106 63 [1000] 78 [500] 96 509 605 51 764 79 924 25 58 97 **173**026 48 107 493 96 555 731 **174**001 62 531 720 929 [3000] **175**088 [1000] 299 336 51 547 85 92 677 714 844 [500] 943 **176**152 [500] 361 578 775 89 824 56 917 38 **177**028 128 306 537 717 **178**076 470 507 [500] 24 617 [1000] 38 85 [500] 882 922 **179**046 108 [3000] 449 830 53 957 80

180026 41 74 195 315 [1000] 609 88 756 868 [3000] **181**044 148 218 570 80 666 789 94 844 [500] **182**076 117 68 388 [500] 493 532 65 [500] 710 847 967 86 **183**210 35 396 444 617 78 **184**004 8 18 122 [1000] 39 250 77 307 [500] 764 89 894 **185**067 113 36 [500] 221 31 97 379 509 635 55 84 757 806 [500] 18 80 **186**030 138 291 562 84 88 767 908 38 **187**147 264 360 89 432 [1000] 539 629 984 **188**009 380 814 30 [500] 926 [500] **189**027 234 313 83 603 758 894

190116 214 37 410 [3000] 16 631 966 **191**018 [500] 317 423 43 620 30 980 83 86 **192**056 159 753 803 **193**168 206 62 399 [1000] 412 536 [500] 822 904 28 **194**096 229 594 613 23 819 962 69 **195**238 613 [500] 809 907 15 **196**275 710 18 79 **197**020 [500] 299 354 467 88 578 643 74 895 **198**047 74 84 120 58 338 449 [500] 513 51 61 631 38 792 934 **199**032 138 [500] 81 301 67 83 416 [500] 560 65 767 [500] 916 56

200460 78 93 [1000] **201**050 125 [500] 218 344 868 [1000] **202**139 272 [1000] 384 407 10 659 64 797 901 [500] **203**018 307 12 92 448 [500] 64 79 686 [500] 722 893 949 **204**151 303 30 32 455 93 525 30 [500] 78 92 753 85 [1000] 818 980 **205**005 32 125 26 222 59 [1000] 344 439 509 29 [1000] 692 800 [3000] **206**244 [3000] 97 407 90 593 926 34 [1000] **207**048 75 359 65 415 28 552 72 610 730 890 926 85 **208**221 452 755 920 **209**070 87 122 254 [3000] 532 648 [500] 64 873 978 [1000]

210055 [500] 231 [500] 480 552 615 **211**104 203 9 48 419 79 523 98 607 37 46 785 801 [1000] 72 945 66 [3000] **212**210 410 47 49 584 99 603 839 942 **213**083 [3000] 196 263 490 674 93 725 978 **214**002 60 193 95 218 331 728 868 917 **215**014 102 317 41 414 34 42 95 782 88 868 70 **216**033 48 403 82 84 821 25 968 **217**000 87 185 275 314 21 28 50 58 504 18 764 **218**164 247 54 [500] 563 [1000] 679 [3000] 942 49 **219**130 246 599 650 740 44

220005 54 64 109 11 [500] 324 98 765 962 [1000] **221**052 339 57 69 90 543 86 631 765 92 819 946 **222**051 193 99 369 442 775 992 [1000] **223**099 110 80 301 684 807 9 940 91 [500]

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 16. November lies 27738 statt 27739, 116971 statt 116371 und 138232 501 22 statt 138232 51 22.